

Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen

WestfalenSport



PIFFIGES QUARTETT: FAMILIE SOLINGER

2

April 2026

Auf unseren Sport.



Partner des Amateur Fußballs.



Liebe Vereinsvertreterinnen, liebe Vereinsvertreter, hallo in die Runde!



Als Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) ist es mir ein besonderes Anliegen, Sie über einen Prozess zu informieren, der für die Zukunft unseres Verbandes von zentraler Bedeutung ist.

Wir haben uns in den vergangenen Monaten genau angeschaut, wie wir uns für die Zukunft aufstellen müssen. Dazu hat eine Kommission Umfragen gemacht und Zahlen, zum Beispiel die des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), ausgewertet. Dabei ist eine Sache sehr deutlich geworden: Wir haben rückläufige Mannschafts- und Aktivenzahlen, sowohl im Senioren-, als auch im Juniorenbereich. Egal ob A-Junioren, Kreisliga oder Leichtathlet*innen, die an Wettkämpfen teilnehmen – wir werden weniger.

Das ist einer der Hauptgründe, weshalb wir zu dem Schluss gekommen sind, dass wir unsere Organisationseinheiten weiterentwickeln müssen. Sie wissen, dass der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen 29 Kreise hat. Diese Struktur wollen wir verändern, vor allem, um einen wettbewerbsfähigen Spiel- und Wettkampfbetrieb angesichts sinkender Mannschafts- und Aktivenzahlen zu sichern. Es sollen also weniger Kreise werden. Teilweise arbeiten Kreise bereits zusammen, zum Beispiel in der Leichtathletik. Diese wollen wir in eine gemeinsame Organisationsstruktur bringen. Wir versprechen uns davon auch eine bessere Effektivität, von der alle Mitglieder, jede Sportart profitieren wird.

Doch was passiert jetzt? Bis September finden Gespräche auf Kreisebene zwischen benachbarten Kreisen statt, um mögliche Varianten für die Umsetzung der Neuordnung zu besprechen. Im Rahmen der Ständigen Konferenz im September erfolgt dann eine Grundsatzentscheidung zum Thema. Sollte sich die Konferenz mehrheitlich für eine Neugestaltung der Kreisstruktur aussprechen, geht es ab Oktober um die Feinjustierung und Vorbereitungen in den betroffenen Kreisen. Dann wird es auch darum gehen, wie die Ligen- und Wettkampfstruktur angepasst werden muss. Und da kommen Sie ins Spiel. Was ist Ihnen wichtig? Wie können wir Ligen gestalten, damit Ihre Mannschaft zumutbare Fahrtwege hat? Wie gewährleisten wir Derbys? All das haben wir dabei im Blick! Wichtig ist dabei: Veränderungen geschehen nicht über Nacht. Zum Verbandstag 2029 sollen die neuen Strukturen wirksam werden.

Herzlichst Ihr

Manfred Schnieders
Präsident

16



CLUB 100: GÄNSEHAUT ZWISCHEN GLASVITRINEN

Donnerst., Sonntagabend. Das Deutsche Fußballmuseum ist festlich erleuchtet, gedrängte Gästegriffe mischen sich im gemeinsamen Vorfeld. Menschen sind gekommen, die sonst im Spielplanfeld stehen, in der Kasse sitzen oder Tarnen organisieren. An diesem Abend aber geht die große Bühne aus. Wenn der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zur Ehrung der „Club 100“-Mitglieder lockt, dann geht es um Menschen, die sich für ihr Verstehen für den Amateurfußball engagieren – mit viel Herzblut und noch mehr Zeit. Es ist ein besonderes Dankeschön des DFB an die Menschen, ohne die der Amateurfußball nicht funktionieren würde – unter ihnen neun Westfalen!

Wiederum sind die Mitglieder unter – hier, die keine kein Museum haben, sondern die die Geschichte der Fußballvereine in Westfalen. Die Club 100-Mitglieder sind die 100 besten Vereine der letzten 100 Jahre. Die Club 100-Mitglieder sind die 100 besten Vereine der letzten 100 Jahre. Die Club 100-Mitglieder sind die 100 besten Vereine der letzten 100 Jahre.

18



MÄDCHENINTERNAT-SPIELERINNEN PFLANZEN KLIMABÄUME IN KAISERAU

„Venne affolmen Zukunft“ – und der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLW) macht es. Ende März hat der Regionalverband Ruhr (RVR) zusammen mit der Internationalen Gartenbauvereinigung 2027 (IGA) im Rahmen des Klimabäume-Projekts Neuanforderungen und -wetter gemacht. Und auch die acht Spielerinnen des FLW-Mädcheninternats haben tatkräftig mit angepackt und im SportCentrum Kaiserau Bäume und Sträucher gepflanzt.

Die Spielerinnen des Mädcheninternats haben tatkräftig mit angepackt und im SportCentrum Kaiserau Bäume und Sträucher gepflanzt.

3

Editorial

4

Inhalt

TITEL: PFIFFIGES QUARTETT: FAMILIE SOLINGER

6

Die Solingers als Schiri-Quartett im Einsatz

FLW

14

4. Infotag „Klimaschutz und nachhaltiger Sport“

15

Talententdecker: Wie der Amateursport zum Wegbereiter beruflicher Perspektiven wird

22



OBERLIGA: WESTFALIA RHYERN MARSCHIERT

Die Westfalia Rhyern marschieren in der Oberliga. Die Mannschaft hat sich für den Wettbewerb qualifiziert und wird in der kommenden Saison an der Spitze stehen. Die Mannschaft hat sich für den Wettbewerb qualifiziert und wird in der kommenden Saison an der Spitze stehen.



POKALFINALE DER FRAUEN AM 4. JUNI

Das Endspiel um den Pokalfinale der Frauen wird am Donnerstag, 4. Juni (Freischalton) im Gelsenkirchener Parkstadion ausgetragen. Das ist der Verbands-Fußball-Ausschuss (VFA) des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLWV) heute bekannt gegeben. Das ist der Verbands-Fußball-Ausschuss (VFA) des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLWV) heute bekannt gegeben.

28

AMATEURFUSSBALL

22 Oberliga: Westfalia Rhyern marschiert

26 SC Verl und Sportfreunde Lotte bestreiten das Finale um den Krombacher Westfalenpokal

28 Pokalfinale der Frauen am 4. Juni

29 DFB Women's Week

AMATEURFUSSBALL

22 Oberliga: Westfalia Rhyern marschiert

26 SC Verl und Sportfreunde Lotte bestreiten das Finale um den Krombacher Westfalenpokal

28 Pokalfinale der Frauen am 4. Juni

29 DFB Women's Week

30



STARKE U16-JUNIORINNEN HOLEN „SILBER“ BEIM DFB-LÄNDERPOKAL

Freude über die Silbermedaille und zwei individuelle Auszeichnungen beim DFB-Länderpokal in der Sportchule Westfal. Insgesamt sind die U16-Juniorinnen-Westfalen ausgewählt worden und verabschiedet wurden. Die U16-Juniorinnen-Westfalen sind ausgewählt worden und verabschiedet wurden.



WELTMEISTER DAVID STORZ TRAINIERT MIT DER LG LIPPE-SÜD

Der Weltmeister David Storz trainiert mit der LG Lippe-Süd. Der Weltmeister David Storz trainiert mit der LG Lippe-Süd.

36

JUNIOR*INNEN

30 Starke U16-Juniorinnen holen „Silber“ beim DFB-Länderpokal

32 Panorama

36 Weltmeister David Storz trainiert mit der LG Lippe Süd

38 goldgas Talent Felix Bäumer: Ein echter „Brecher“

42 Aktuelles aus der Leichtathletik

46 Länderkampf: FLW-Talente sammeln wertvolle Erfahrungen

LEICHTATHLETIK

36 Weltmeister David Storz trainiert mit der LG Lippe Süd

38 goldgas Talent Felix Bäumer: Ein echter „Brecher“

42 Aktuelles aus der Leichtathletik

46 Länderkampf: FLW-Talente sammeln wertvolle Erfahrungen

46



INTERNATIONALER VERGLEICH: FLW-TALENTE SAMMELN WERTVOLLE ERFAHRUNG BEIM LÄNDERKAMPF

Mitte März fand in der Dortmunder Helmut-König-Halle ein Länderkampf zwischen westfälischen Talenten und Teams aus Belgien (Flandern und Wallonien), Luxemburg und den Niederlanden statt. Das 35-köpfige Team aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLWV) sammelte wertvolle Erfahrungen, die weit über das rein sportliche hinausgehen.



WIE GIANLUCA MARZULLO ZUM LEBENSRETTER WURDE

Gianluca Marzullo hat in seiner langen Fußball-Karriere eine Menge erlebt. Der heute 35-Jährige ist Sommer des Beckenligas SG Oestrichhausen vor bei Amminio Beckstad auf dem Sprung zu den Zweifach-Profi, hat im Borel-Lager, Stefan Kolling und Renato Argento auf dem Platz geparkt und hat 300 Regional-League-Einstarts für Lok Leipzig, Rot Weiss Ahlen, den SC Verl und den Wuppertaler SV abgehakt. Doch im 8. März dieses Jahres war der Dreifach-Profispieler einmal nicht nur als Topflor auf dem Platz geflohen, sondern als Fußballer bei einem medizinischen Notfall.

50

AUS DEN FLW-KREISEN

48 Ausgezeichnete Inklusion: Fußball für alle

50 Westfalenporträt: Gianluca Marzullo

52 Vorschau/Impressum



Mike Solinger leitete die Partie mit Kamera vor der Brust für die etwas andere Perspektive

VIER PFEIFEN, EINE FAMILIE: DIE SOLINGERS ALS SCHIRI-QUARTETT IM EINSATZ

Text und Fotos: FLVV



Ein Vierergespann in der Kreisliga? Eine äußerst ungewöhnliche Konstellation. Noch außergewöhnlicher ist die Tatsache, dass alle vier Schiedsrichter den gleichen Nachnamen tragen. Bei der Partie TVG Flierich-Lenningsen gegen VfK Nordböge im Kreis Unna-Hamm des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) liegt die Spielleitung komplett in der Hand der Familie Solinger. Auf Schritt und Tritt begleitet von einem Kamera-Team des Westdeutschen Rundfunks (WDR).

Ein wunderschöner Frühlingstag Anfang März, die Sonne lacht und die Laune ist bestens bei den vier Mitgliedern der Familie Solinger, als sie am Vereinsgelände an der Ermelinger Straße in Bönen ankommen. Denn Mike, sein Zwillingbruder Thorsten, Mikes Sohn Marlon und Neffe Joel dürfen heute zum ersten Mal gemeinsam pfeifen. Die Kirsche auf der Sahne: Die außergewöhnliche Ansetzung wird von „Zeiglers wunderbarer Welt des Fußballs“ für die Nachwelt festgehalten. „Wir haben uns gefreut, als der WDR auf uns zugekommen ist. Wir haben sofort zugesagt. Wer kann das schon von sich behaupten?“, berichtet Mike Solinger freudestrahlend. Das Kreisliga-Derby TVG Flierich-Lenningsen gegen VfK Nordböge bietet den passenden Rahmen. Der Sportplatz ist gut gefüllt mit Anhängern beider Vereine. Einige Zuschauer sind sogar extra wegen der Schiris gekommen. Familie und Freunde der Solingers wollen sich dieses Ereignis schließlich nicht entgehen lassen. Für die heutige Partie haben sich die vier Referees vom BSV Heeren spezielle Aufwärm-Shirts drucken lassen: „Vier Pfeifen, eine Familie“ steht darauf geschrieben – ein weiteres Andenken an dieses Highlight ihrer Schiedsrichter-Karriere. Mike, der bei der Partie als Hauptschiedsrichter agiert, pfeift seit gut 20 Jahren. Ihm assistiert Zwillingbruder Thorsten, der sogar noch ein paar Jahre länger im Geschäft ist (seit 1998). Gemeinsam mit Mikes Sohn Marlon, heute ebenfalls Assistent, waren sie bereits vor zwei Jahren als Trio in der Kreisliga C zwischen der dritten Mannschaft des Holzwickeder SC und Gurbet Spor Bergkamen im Einsatz. Die Aufgabe als vierter Offizieller übernimmt Thorstens Sohn Joel, der seit November

Vier Pfeifen eine Familie: Das Solinger-Motto zierte die Aufwärm-Shirts von Thorsten, Marlon und Mike (v. l.)



Ganz locker blieben Joel, Thorsten, Marlon und Mike (v. l.) beim Interview nach dem Spiel

”

„EIN INTENSIVES SONNTAGNACHMITTAG-GEKICKE. DIE GUTE ALTE KREISLIGA.“

(MIKES ZWISCHENFAZIT IN DER HALBZEITPAUSE)

vergangenen Jahres seine Lizenz als Unparteiischer besitzt. Die Vorfreude auf die Premiere als Familien-Quartett ist groß und die Rahmenbedingungen passen perfekt, wie Mike Solinger unterstreicht: „Das sieht gut aus. Wetter spielt mit. Schöner Naturrasen. Jetzt gehen wir gleich in die Kabine und legen die Konzentrationssschiene ein. Dann kann es losgehen.“

ACTION-CAMS LIEFERN INTERESSANTE EINBLICKE

Vorher laufen noch die letzten Vorbereitungen in der Umkleidekabine. Neben den eigenen Headsets werden Mike und Thorsten vom WDR außerdem noch mit Mikros und Action-Kameras ausgestattet, die das Geschehen aus ihrer Perspektive filmen. Diese Bilder liefern interessante Einblicke, angefangen bei der Schiedsrichter-Ansprache in der Kabine der beiden Mannschaften, in der das Gespann noch mal auf die besonderen Umstände der Partie hinweist: „Ich weiß, wir wollen heute alle Spaß haben. Aber lasst mich eins klarstellen. Wir nehmen das hier vollkommen ernst. Wer meint, über die Stränge schlagen zu wollen, bekommt die Konsequenzen zu spüren. Auf ein schönes Spiel. Und dann freuen wir uns, wenn wir hinterher

Schiri-Assistent Thorsten hatte an der Linie gut zu tun



Joel war als 4. Offizieller im Einsatz und immer ganz nah dran am Spiel und dem Fernsehteam



”

**„ES WAR SUPER.
UNBESCHREIBLICH.
SUPER SPIEL. ALLES
HAT SUPER
FUNKTIONIERT.“**

(MARLON NACH DEM SPIEL)

ein Kaltgetränk zusammen trinken können und hinterher sehen wir uns hoffentlich alle im Fernsehen.“

Beide Teams halten sich an die Vorgaben. Es geht zur Sache, wie es sich für ein Derby gehört, aber unterm Strich bleibt alles im Rahmen und die Solingers haben keinerlei Probleme mit der Leitung: „Ein intensives Sonntagnachmittag-Gekicke. Die gute alte Kreisliga“, liefert Mike ein kurzes Zwischenfazit in der Halbzeit-Pause. Immer einen lockeren Spruch auf den Lippen, aber trotzdem mit der nötigen Konsequenz. Das zeichnet die Solingers aus und die Spieler respektieren das.



Aufstellen fürs Familienfoto. Joel, Mike, Thorsten und Marlon (v. l.)

DIE ROUTINIERS HABEN ALLES IM GRIFF

Auch im zweiten Abschnitt hat das Gespann alles im Griff. Gerade die beiden Routiniers lassen sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Und wenn ihnen etwas gegen Strich geht, wird es angesprochen. Ein Beispiel: Kurz vor Abpfiff stehen ausgewechselte Spieler der Heimmannschaft zu nah an der Seitenlinie, was Thorsten seinem Sohn direkt mitteilt: „Joel, die sollen da alle weg. Geh dahin und sag ihnen das. Dafür bist du zuständig.“ Die unmissverständliche Ansage zeigt Wirkung. Noch bevor der junge vierte Offizielle zur Tat schreiten muss, haben die betreffenden Spieler Folge geleistet und sich wieder weit genug von der Linie entfernt. Neuling Joel hat an diesem Tag aber auch ansonsten einiges zu tun. Die größte Herausforderung liegt darin, den Überblick zu behalten und die zahlreichen Wechsel auf der Tafel korrekt wiederzugeben. Seine letzte Amtshandlung: das Anzeigen der fünfminütigen Nachspielzeit. In dieser fällt der viel umjubelte Siegtreffer für die Gäste aus Nordbögge. Kurz danach erfolgt der Abpfiff. Für die Solingers ist aber noch nicht Feierabend. Sie sind bei den zahlreichen Pressevertretern als Interviewpartner gefragt. Eine Aufgabe, die sie gerne erfüllen: „Das war toll. Absolut geil. Den Tag werde ich nie vergessen“, lässt Mike seiner Begeisterung freien Lauf. Sohn Marlon schlägt in die gleiche Kerbe: „Es war super. Unbeschreiblich. Super Spiel. Alles hat super funktioniert. Ein einmaliges Erlebnis für die Schiedsrichter-Familie, das sie sich auch in Zukunft immer wieder in Erinnerung rufen können. Den Beitrag über das vierköpfige Gespann gibt es ab sofort in der Mediathek des WDR zu sehen sowie auf den Social Media-Kanälen des FLVW. ■

Hier geht's zum Beitrag



AOK 

Komm, wir gehen raus.

Zusammen machen wir Bewegung zum Spaziergang

Kein Stress, kein Leistungsdruck: Wir zeigen dir einfache Wege zu mehr Aktivität an der frischen Luft – mit passenden Angeboten und Tipps.

Mehr Informationen auf aok.de/nw/draussen-bewegen

Starte jetzt.



AOK NordWest. Die Gesundheitskasse.



Zahlreiche Vereinsvertreter*innen holten sich Tipps und Anregungen von den Experten

4. INFOTAG „KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGER SPORT“ MIT GEWINNBRINGENDEN IDEEN

Wie kann ich mir als Verein eine Energieberatung fördern lassen? Und wie verdiene ich mit freien Dachflächen Geld und tue Gutes für das Klima? Nur zwei von zahlreichen Fragen, die Vereine am Samstag, 18. April ganz konkret beantwortet bekommen haben. Im SportCenter Kaiserau fand der vierte Infotag zum Thema „Klimaschutz und nachhaltiger Sport“ statt.

Text und Foto: FLVW

Zahlreiche Vereinsvertreter*innen nutzten die Gelegenheit, sich über praxisnahe und zukunftsorientierte Möglichkeiten für ihre Sportanlagen zu informieren. Dazu hatten der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) Experten eingeladen, die nicht nur einen Überblick über die neusten Entwicklungen gaben, sondern auch alle Fragen der Vereinsvertreter*innen beantworteten. Und davon gab es viele.

Im ersten Teil der Veranstaltung referierte Bernd Kohl vom GIH sehr anschaulich über den Ablauf einer geförderten Energieberatung. Dabei machte er deutlich, dass diese unabhängig von Handwerkerlisten oder Herstellermarken erfolgt. Grundlage für die Wirtschaftlichkeitsberechnung einer neuen Anlage ist stets der tatsächliche Energieverbrauch. Darüber hinaus erläuterte er die sogenannten „Sowieso-Kosten“ und erklärte, dass Energieberater*innen Baumaßnahmen fachlich begleiten, jedoch nicht die Aufgaben einer Bauleitung übernehmen.

Im Anschluss stellte Sven Valkenborghs von der Limes GmbH Deutsches Solarzentrum ein innovatives Modell zur Verpachtung von Freiflächen für Photovoltaikanlagen vor. Der Partner des FLVW erklärte, wie Vereine auf den eigenen Sportanlagen grünen Strom produzieren und gleichzeitig finanziell davon profitieren. Die Ausführungen führten zu viel Nicken. Gerade in Zeiten knapper Vereinskassen stieß dieses Modell bei vielen auf großes Interesse und bot spannende Perspektiven für eine nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Zukunft. „Das erste aber sicherlich nicht das letzte Gespräch zu diesem Thema“, waren sich die Vereinsvertreter*innen sicher.

Mit diesem vierten Klimatag ist die Serie der bisher eher technisch orientierten Infotage abgeschlossen. Beim nächsten Infotag rückt auf Wunsch der Teilnehmer*innen die soziale Nachhaltigkeit in den Vordergrund. ■

Aus Leidenschaft wird Leistung. Und Karriere.

Berufsorientierung für westfälische Vereine und ihre Mitglieder.

FLVW | TALENTENTDECKER



TALENTENTDECKER: WIE DER AMATEURSPORT ZUM WEGBEREITER BERUFLICHER PERSPEKTIVEN WIRD

Es sind oft die unscheinbaren Momente, in denen Entwicklung beginnt: das gemeinsame Aufwärmen, das präzise Zusammenspiel, die Übernahme von Verantwortung im Team und im Verein. Im Amateursport entstehen so Tag für Tag Kompetenzen, die weit über das Sportliche hinausgehen und junge Menschen nachhaltig prägen.

FLVW Marketing GmbH

Genau hier setzen die „Talententdecker“ des FLVW an. Das verbandseigene Konzept verfolgt das Ziel, diese im Vereinsleben erworbenen Fähigkeiten sichtbar zu machen und gezielt mit beruflicher Orientierung zu verknüpfen. Damit werden nicht nur neue Perspektiven für Sportler*innen eröffnet, sondern zugleich Mehrwerte für Vereine geschaffen und Unternehmen eine wirkungsvolle Plattform zur Gewinnung von Nachwuchskräften geboten.

Als aktiver Brückenbauer zwischen Vereinen, Wirtschaft und Politik übernimmt der FLVW dabei eine zentrale Rolle: Er bringt unterschiedliche Akteure zusammen, bündelt bestehende Potenziale und überführt sie in das ganzheitliche Konzept. Erste entscheidende Impulse entstanden im engen Austausch mit dem FC Eintracht Rheine, der früh aufgezeigt hat, welches Potenzial in der gezielten Verbindung von sportlicher Entwicklung und beruflicher Orientierung liegt. Darauf aufbauend wurde bereits 2024 unter anderem eine Kooperation mit der Jobplattform Jobbiplace initiiert.

Heute sind die „Talententdecker“ weit mehr als ein Projekt: Sie bilden ein dynamisch wachsendes Netzwerk, das Vereine, Unternehmen, politische Akteure und Institutionen miteinander verbindet. Zunehmend wird erkannt, dass der Amateursport nicht nur gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung qualifizierter Nachwuchskräfte leistet. So werden bei den „Talententdeckern“ Synergien genutzt, um nachhaltige Perspektiven für die Zukunft junger Menschen zu entwickeln.



Vereinsumfeld

Vereinsvertreter*innen und Trainer*innen erhalten bei Veranstaltungen praktische Orientierungshilfen, wie Berufsorientierung gemeinsam mit vereinseigenen Sponsoren und lokalen Schulen erfolgreich in den Vereinsalltag integriert werden kann. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, den Verein zukunftsfähig aufzustellen.

Sportler*innen

Für die Sportler*innen selbst entstehen durch Workshops und Veranstaltungsformate unmittelbare Zugänge zur Berufswelt. Dabei werden persönliche Stärken sichtbar gemacht und wichtige Kompetenzen für Ausbildung und Beruf weiterentwickelt. Gleichzeitig erhalten die Sportler*innen praxisnahe Einblicke in die Berufswelt.

Talententdecker-Partner

Die Talententdecker-Partner des FLVW präsentieren sich durch individuelle Konzepte als potenzieller Arbeitgeber und bringen ihr Fachwissen ein, um einen größtmöglichen Mehrwert für Vereine und deren Mitglieder zu schaffen.

Die „Talententdecker“ leben von der Mitwirkung der Vereine und von ihrem Engagement, neue Wege zu gehen und zusätzliche Perspektiven für ihre Mitglieder zu schaffen.

Unter www.flvw.de (QR-Code scannen) finden Interessierte weitere Informationen zum Thema Berufsorientierung sowie die Möglichkeit, sich zu dem „Talententdecker-Netzwerk“ anzumelden. ■



Westfälische Preisträger*innen mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf, DFB-Vizepräsident Peter Frymuth und FLVW-Präsident Manfred Schnieders

CLUB 100: GÄNSEHAUT ZWISCHEN GLASVITRINEN

DFB / FLVW
Fotos: Leon Kügeler/
picture alliance/DFB

Dortmund, Samstagabend. Das Deutsche Fußballmuseum ist festlich erleuchtet, gedämpfte Gespräche mischen sich mit gespannter Vorfreude. Menschen sind gekommen, die sonst am Spielfeldrand stehen, an der Kasse sitzen oder Turniere organisieren. An diesem Abend aber gehört die große Bühne ihnen. Wenn der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zur Ehrung der „Club 100“-Mitglieder lädt, dann geht es um Menschen, die sich für ihre Vereine, für den Amateurfußball engagieren – mit viel Herzblut und noch mehr Zeit. Es ist ein besonderes Dankeschön des DFB an die Menschen, ohne die der Amateurfußball nicht funktionieren würde – unter ihnen neun Westfäl*innen.

Mittendrin: Larissa Kohl-Höhne vom SC Concordia Hagen. Schon beim Ankommen habe sie gemerkt, dass dies keine gewöhnliche Veranstaltung sei, erzählt sie später. „Vom Parkplatz bis zum ins Bett gehen ist alles perfekt organisiert und so herzlich“, schwärmt sie auch ein paar Tage danach noch von der Veranstaltung. Besonders beeindruckt habe sie das gemeinschaftliche Miteinander: Die Preisträgerinnen und Preisträger seien auf Augenhöhe mit allen Gästen gewesen, das Du

selbstverständlich, die Atmosphäre vertraut – fast so, als kenne man sich schon seit Jahren. Auch mit den „Chefs des Ganzen“, wie Dieter Borgmann, ein weiterer westfälischer Preisträger, es beschreibt. Neben Drittligaschiedsrichterin Davina Lutz und dem früheren BVB-Keeper Roman Weidenfeller stehen auch DFB-Präsident Bernd Neuendorf sowie DFB-Vizepräsident Peter Frymuth auf der Bühne und finden die richtigen Dankesworte: „Der Amateurfuß-

ball lebt davon, dass Menschen sich einbringen - auf und neben dem Platz. Jeder einzelne Ehrenamtler leistet Enormes, ohne im Rampenlicht zu stehen. Diese Menschen sind das Rückgrat der mehr als 24.000 Vereine aus unseren Regional- und Landesverbänden. Sie sorgen für Gemeinschaft und Gemeinsinn und sind unerlässlich für den Fußball, aber auch für die Gesellschaft“, sagte DFB-Präsident Bernd Neuendorf zu Beginn der Veranstaltung.

Das habe Eindruck hinterlassen, erzählt Kohl-Höhne. Sie habe zunächst gedacht, man komme als „kleiner Verein“ nach Dortmund. Doch dieses Gefühl sei schnell verflogen. Die Wertschätzung habe gezeigt, dass Ehrenamt keine Frage der Vereinsgröße sei, sondern des Engagements.

"SPÜRBARE" ANERKENNUNG, DIE UNTER DIE HAUT GEHT

Ein paar Meter weiter steht Dieter Borgmann vom Hillel FC und blickt immer wieder staunend durch den Saal. Der Abend habe ihn tief bewegt, sagt er rückblickend. Bereits der Weg ins Museum habe Eindruck gemacht. „Spätestens als ich die DFB-Spitze gesehen habe, ist mir bewusst geworden, welchen Stellenwert das Ehrenamt hat. Die spürbare Anerkennung ist mir wirklich unter die Haut gegangen.“

Eine dritte Westfälin ist Teil des offiziellen Programms: Sabine Schwirn von der SG Bockum-Hövel 2013. Im Gespräch mit dem Sportjournalisten Markus Othmer erzählt sie von ihrem jahrzehntelangen Einsatz für den Frauen- und Mädchenfußball: von der Organisation internationaler Turniere, von den „Tagen des Mädchenfußballs“, bei denen sie über 200 Mädchen auf dem Platz hat oder von ihrer Kooperation mit Schulen. Seit Jahren baut sie im Verein den Frauen- und Mädchenfußball systematisch aus – mit beeindruckender Wirkung. Schnell ist klar, warum sie ausgezeichnet wird. Viele im Publikum nicken zustimmend, fühlen sich angesprochen – und verstanden. Auch Larissa Kohl-Höhne blickt an diesem Abend zurück. Sie engagiert sich seit rund 20 Jahren. Sie ist Clubpräsidentin, Jugendleiterin und Trainerin der Inklusionsmannschaft. Eigentlich habe sie nie im Mittelpunkt stehen wollen. „Die ganzen Jahre war es mir einfach nur wichtig, dass sich die

Leute auf unserer Anlage zuhause fühlen, gemeinsam Spaß haben. Aber so eine Ehrungsveranstaltung macht schon etwas mit einem. Ich habe mich auf der Veranstaltung mit einer Frau unterhalten, die seit 50 Jahren die Vereinskasse führt. Seit 50 Jahren! Das ist Wahnsinn. Solche Menschen sorgen dafür, dass ein Spieltag funktioniert. Da müssen wir Danke sagen!“

NEUN WESTFALEN, EIN GEMEINSAMER NENNER: LEIDENSCHAFT FÜRS EHRENAMT

Das sind die Preisträger*innen:

- Dieter Borgmann, Hillel FC (Hochsauerland)
- Bernd Cirkel, CSV SF Bochum-Linden (Bochum)
- Bernd Hüsemann, TuS Levern (Lübbecke)
- Larissa Kohl-Höhne, SC Concordia (Hagen)
- Ralf Scheidewig, VfB 1910 Salzkotten (Paderborn)
- Sabine Schwirn, SG Bockum-Hövel 2013 (Unna-Hamm)
- Kerstin Siewers, DJK TuS Rotthausen 1910 (Gelsenkirchen)
- Meinolf Tewes, SV Dringenberg (Höxter)
- Karl-Heinz Thiele, TuS Neuenrade (Lüdenscheid)

SO FUNKTIONIERT DER DFB EHRENAMTS- PREIS

Seit 1997 verleiht der DFB im Rahmen der DFB-Aktion Ehrenamt und in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden einmal im Jahr den DFB-Ehrenamtspreis. Vereine melden hier über ihre Kreise engagierte Vereinsmitarbeitende. Für jeden der 29 Kreise im FLVW wird dem DFB eine Preisträgerin übermittelt. Diese werden zu einem Dankeschön-Wochenende eingeladen, an dem sie - stellvertretend für viele hoch engagierte Vereinsmitarbeitende - für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen geehrt werden. Die einhundert „besten“ Preisträger*innen werden außerdem für ein Jahr in den „Club 100“ des DFB aufgenommen. Sie erwartet neben einer offiziellen Feierstunde auch der Besuch eines Länderspiels der A-Nationalmannschaft sowie weitere Leistungen für deren Vereine. Der Ausschreibungszeitraum für das Jahr 2026 ist vom **1. April bis 31. Mai.** ■



Sabine Schwirn beeindruckte nicht nur DFB-Präsident Neuendorf mit ihren Erzählungen

Zur
Bewerbung





Erfolgreiche Klimabaum-Aktion: Im SportCentrum Kaiserau haben die Spielerinnen des FLVW-Mädcheninternats sowie weitere Vereinsvertreter*innen rund 30 Gehölze und Sträucher gepflanzt.

MÄDCHENINTERNAT-SPIELERINNEN PFLANZEN KLIMABÄUME IN KAISERAU

„Vereine pflanzen Zukunft“ – und der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) macht mit. Ende März hat der Regionalverband Ruhr (RVR) zusammen mit der Internationalen Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet (IGA 2027) im Rahmen des Klimabäume-Projekts Vereinsvertreterinnen und -vertreter geschult. Und auch die acht Spielerinnen des FLVW-Mädcheninternats haben tatkräftig mit angepackt und im SportCentrum Kaiserau Bäume und Sträucher gepflanzt.

Text und Fotos: FLVW

Ungewohnte Utensilien: Statt zu Ball und Trainingsausrüstung greifen die 14- bis 16-jährigen Talente auf der vorbereiteten Fläche zwischen dem Hauptplatz und dem Hans-Tilkowski-Haus des SportCentrum Kaiserau zum Spaten und zur Gartenschere. Schnell ist das erste Loch unter fachkundiger Anleitung von Forstwirt Stefan Kalisch (RVR Ruhr Grün) ausgehoben und das erste Gehölz eingesetzt. Finja Bretthauer und Co. schüppen den Aushub wieder um den Wurzelballen. Spätestens beim Festtreten des lockeren Bodens entpuppt sich die Schuhwahl der Neu-Gärtnerinnen – überwiegend weiße Sneaker – als nicht ganz ideal. Macht nichts: abklopfen, weiter gehts. Greta Hohensee schnappt sich die Gartenschere und kappt noch ein paar Zweige. Lina Winter hält derweil den Stützpfahl, den Lara Brandes mit einem großen Vorschlaghammer im Kaiserauer Boden versenkt. Mathilda Bornhoff bereitet das Juteseil vor und befestigt dieses dann zwischen Pfahl und Stamm – der erste Baum auf der rund 100 m² großen, ehemaligen Wiese ist eingepflanzt und stabilisiert. Nur der



Voller Einsatz: Lara Brandes schlägt den Stützpfahl für „Elisabeth“ in den Kaiserauer Boden

Name fehlt noch. „Das ist Elisabeth“, tauft Yumnah Lohnherr den Internatsbaum, ehe bis zum Ende des Nachmittages noch rund 30 weitere Gehölze und Sträucher eingesetzt werden. Freilich nicht allein durch die Internatspielerinnen. Rund 20 Vertreterinnen und Vertreter von Kleingartenvereinen, Stiftungen und Schulen hatten sich im Vorfeld zur „Train-The-Trainer“-Veranstaltung des RVR und der IGA 2027 im SportCentrum Kaiserau angemeldet, um zunächst im Theorieteil alles über das Thema Pflanzen zu erfahren. Mit der Aktion „Klimabäume: Vereine pflanzen Zukunft“ setzt der Regionalverband Ruhr zur IGA 2027 seine Initiative für mehr Biodiversität und grüne Infrastruktur fort.

Ziel ist es, lokale Vereine aktiv in die ökologische Verbesserung ihrer Vereinsgelände einzubinden und so naturnahe Bildungs- und Erholungsorte für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Die teilnehmenden Vereine aus dem Ruhrgebiet erhalten hierzu Pflanzpakete mit Regio-Saatgut, Gehölzen und weiteren Materialien. „Wir wollen, dass ihr einen coolen Pflanztag in eurem Verein habt“, machten Alina Brock vom RVR und Benjamin Greulich von der IGA 2027 bei der Begrüßung im Hans-Tilkowski-Haus deutlich. Spätestens beim Aufstellen für das gemeinsame Gruppenbild auf der neugestalteten Fläche wird klar: Pflanzen macht Spaß, gemeinsam umso mehr. Darauf können sich die frisch ausgebildeten Trainerinnen und Trainer in ihren Vereinen, Schulen und Organisationen freuen. ■

Zur Aktion
Klimabäume



AOK-Gesundheitstipp

Mit Gartenarbeit zu mehr Wohlbefinden

Frühlingszeit ist Gartenzeit: Ein Garten hält uns beschäftigt und aktiv. Die körperliche Bewegung macht uns fitter, und das Pflegen von Pflanzen ist wohltuend für den Geist.



Ein Garten bietet viele Möglichkeiten, körperlich aktiv zu sein, das hält fit und entspannt den Geist (Foto: AOK Markenportal)

Rasen mähen, Unkraut jäten, Obst und Gemüse ernten, Laub harken, Hecken beschneiden: Ein Garten birgt unendliche Möglichkeiten, körperlich aktiv zu sein. Dabei sind wir an der frischen Luft, umgeben von Pflanzen und der Ruhe der Natur. Kein Wunder, dass Gartenarbeit sich großer Beliebtheit erfreut: Sie tut uns gut, sowohl körperlich als auch mental.

Gartenarbeit als natürliches Fitnessprogramm

Zahlreiche Studien belegen die positiven Effekte. Regelmäßige Gartenarbeit kann das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht und Diabetes senken. Gartenarbeit verbrennt Kalorien und kann das Immunsystem unterstützen.

Gartenarbeit statt Sport? Klingt verlockend und ist gar keine schlechte Idee. Gärtnern ersetzt zwar nicht das gezielte Training bestimmter Muskelgruppen oder Ausdauerübungen, trägt aber durch die kontinuierliche Bewegung und die Beanspruchung verschiedenster Muskeln zum Erhalt einer allgemeinen körperlichen Fitness bei. Durch fleißiges Arbeiten im Garten verbrennen wir Kalorien und fördern aktiv unsere Herz-Kreislauf-Gesundheit. Das kann – je nach Intensität – mit moderater Bewegung wie Walking vergleichbar sein. Der Kalorienverbrauch bei der Gartenarbeit ist, je nach Aktivität, nicht zu unterschätzen.

Beanspruchte Muskelgruppen

Arm- und Schultermuskulatur werden beim Heben und Tragen von Gießkannen, Säcken mit Erde und das Graben mit einer Schaufel gekräftigt. Das Bücken, Heben und Bewegen von schweren Gegenständen stärkt die Rückenmuskulatur und fördert die Stabilität und Flexibilität des Rumpfes. Die Oberschenkel- und Gesäßmuskulatur wird im Knien und Hocken bei der Pflanzenpflege, beim Unkrautjäten und Trimmen von Hecken beansprucht. Halten und Bedienen von Gartengeräten trainiert die Griffkraft und Beweglichkeit der Hände und Handgelenke. Um Verletzungen zu vermeiden, sollte auf eine rückschonende Haltung, das richtige Heben schwerer Lasten und regelmäßige Pausen geachtet werden.

Saisonale Aktivitäten

Der Nachteil beim Garten-Sport? Er ist häufig saisonal bedingt, im Winter setzt das 'Training' meist für längere Zeit aus – auch wenn es in der kalten Jahreszeit Alternativen wie Laub harken, Holz hacken oder die Einwinterung von Gartengeräten und -möbeln gibt. Trotzdem kann es gerade im Frühling bei den ersten Stunden im Garten schnell zur Ermüdung kommen, weil der Körper die Bewegungen nicht mehr gewöhnt ist. Darum am besten langsam anfangen, viele abwechslungsreiche Bewegungsabläufe ausführen und – besonders wichtig – den Körper im Winter mit anderen Übungen fit halten.

Tipp

Bei längerer Gartenarbeit im Freien sollte auf ausreichenden Sonnenschutz wie Sonnencreme, Kopfbedeckung und Pausen im Schatten geachtet werden, um Hautschäden zu vermeiden. Besonders bei warmem Wetter ist es wichtig, ausreichend zu trinken, um den Flüssigkeitsverlust durch die körperliche Arbeit auszugleichen.

Positive Effekte auf die Psyche

Gartenarbeit ist gut für die mentale Gesundheit.

Naturerlebnis: Das Beobachten des Pflanzenwachstums und Erleben der Jahreszeiten wirken entspannend und stressreduzierend. Pollenallergiker sollten beachten, dass Gartenarbeit Beschwerden verstärken kann und sich entsprechend schützen.

Sinnvolle Tätigkeit: Das Gefühl, mit den eigenen Händen zu schaffen und zu pflegen, fördert das Selbstwertgefühl und Wohlbefinden.

Meditative Wirkung: Rhythmische Bewegungen und der Fokus auf einfache, wiederkehrende Aufgaben können eine meditative Wirkung entfalten, das beruhigt den Geist und schafft Klarheit.

Soziale Interaktion: Dem langweiligen Grünstreifen des Vereinsheims etwas Aufmerksamkeit zu schenken bietet sich als Projekt im Verein, als gemeinsame Aktivität neben dem Trainingsbetrieb, an. Soziales Miteinander und der Austausch über mehrere Generationen hinweg können so gefördert werden.

Mehr Informationen im Gesundheitsmagazin auf aok.de.

Zum
Gesundheits-
magazin



Bleiben Sie gesund!
AOK NordWest. Die Gesundheitskasse.



Die AOK NordWest als Gesundheitspartner des FLWW versorgt alle Leserinnen und Leser des WestfalenSports regelmäßig mit Gesundheitstipps.



Rhynerns Kabinenparty im Westfalia Sportpark nach dem 3:0 im Spitzenspiel gegen den SV Lippstadt 08



OBERLIGA: WESTFALIA RHYNERN MARSCHIERT

Heiko Buschmann
Fotos: Westfalia Rhynern

Bei einer Umfrage unter Trainern oder anderen Experten der Oberliga Westfalen hätten bei der Frage nach den Aufstiegsandidaten in die Regionalliga wohl die wenigsten auf diesen Namen gesetzt: Westfalia Rhynern. Im Sommer 2025, vor dem ersten Spieltag der neuen Saison, wären sicher bei den meisten Fachleuten eher SV Lippstadt 08, die SG Wattenscheid 09, der ASC Dortmund und sicher auch Rot Weiss Ahlen genannt worden. Doch jetzt, wenige Wochen vor dem Showdown in der höchsten Amateurspielklasse Westfalens, mischt die Truppe aus dem Hammer Süden ganz vorne mit.

„**S**o etwas erhofft man sich natürlich, aber damit gerechnet oder es erwartet haben wir nicht“, gibt Trainer David Schmidt zu. Vor allem nach dem deutlichen 3:0-Heimsieg über den langjährigen Regionalligisten Lippstadt träumt man am Sportpark Rhynern von dem Sprung nach oben. „Der Sieg war in dieser Höhe überraschend, aber vollkommen verdient. Die Mannschaft hat eine ganz starke Leistung gezeigt und sich mit diesem Ergebnis auch belohnt“, resümiert der 37-Jährige. „Am Ende ist es vielleicht entscheidend, mit welcher Mentalität man auf dem Platz steht. Und die ist herausragend gut gewesen, bei jedem einzelnen Spieler“, befand auch sein Kollege Tobias Langner in der Pressekonferenz nach dem Top-Spiel gegen Lippstadt. Er und Schmidt teilen sich gleichberechtigt das Traineramt bei den Blau-Weißen, Letztgenannter ist zudem auch als Sportlicher Leiter wesentlich für die Kaderplanung verantwortlich.

14 SIEGE IN 18 SPIELEN

Doch warum ist Westfalia Rhynern in dieser Serie so gut? Bis zum auch fürs Selbstbewusstsein wichtigen Dreier gegen den SVL 08 mussten die Jungs um Kapitän Michael Wiese lediglich drei Niederlagen hinnehmen, die letzte datierte vom 22. Februar mit einem 2:4 beim TuS Hilstrup. Seit dem 4:1-Heimsieg am 19. Oktober 2025 gegen die Spielvereinigung Erkenschwick gelangen Rhynern in 18 Spielen inklusive des Hits gegen Lippstadt 14 Siege, lediglich im Hinspiel in Lippstadt sowie daheim gegen Wattenscheid 09 und den ASC 09 Dortmund musste die Westfalia die Punkte teilen. „Unter dem Strich bleibt nichts anderes übrig, als zu sagen, dass man zu Recht da oben steht bei der Leistung, die die Mannschaft Woche für Woche abrufen“, meint Tobias Langner nicht ohne Stolz auf das bisher Erreichte.

TRAINER UND TEAM IM KOLLEKTIV STARK

Es ist das Kollektiv, das den Ausschlag für den Höhenflug in Rhynern gibt, und zwar bei Trainer und Team. Während David Schmidt und Tobias Langner als sportlich Verantwortliche perfekt harmonisieren, leben die Spieler einen beeindruckenden Zusammenhalt vor. „Dabei hatten wir in der jüngeren Vergan-



David Schmidt (Mitte), Teil des jetzigen Trainerteams und zugleich Sportlicher Leiter beim SV Westfalia Rhynern, übergibt das Traineramt im Sommer an Marco Stiepermann (links) und dessen „Co“ Justin Martin

genheit sogar einen etwas größeren Umbruch zu bewältigen“, bemerkt David Schmidt. „Und dennoch geben uns auch die Jungs, die noch nicht so lange in Rhynern sind, die Rückmeldung, dass sie sich hier super wohl fühlen. Es wäre so, als ob sie schon jahrelang hier wären und nicht erst seit dem letzten Sommer oder gar erst seit Anfang dieses Jahres.“ So einer ist Henrik Koch. Der Stürmer ist im Januar auf Leihbasis vom SC Paderborn II in den Hammer Süden gewechselt und sofort eingeschlagen. Fünf Tore in zehn Partien gingen auf das Konto des 19-Jährigen, der in der Jugend von Arminia Bielefeld

”

SO ETWAS ERHOFFT**MAN SICH****NATÜRLICH, ABER DAMIT****GERECHNET ODER****ES ERWARTET****HABEN WIR NICHT.“****(DAVID SCHMIDT, GEMEINSAM MIT TOBIAS LANGNER TRAINER DES SV WESTFALIA RHYERN, ÜBER DEN HÖHENFLUG DER MANNSCHAFT.)**

ausgebildet wurde. Einen Unterschied auf dem Platz können auch Angreifer Kerim Karyagdi, der zentrale Mittelfeldakteur Jonah Wagner und Abwehrchef Philipp Ratz ausmachen. Mit ihrer variablen Spielweise bereitet die Truppe dann jedem Gegner in der Oberliga Probleme. „Unser Umschaltspiel ist in der Liga etwas gefürchtet“, weiß Coach David Schmidt. Sollte der Fahrstuhl nach oben gehen, wäre es für Westfalia Rhynern das zweite Abenteuer in der Regionalliga. Beim letzten Mal, in der Saison 2017/18, ging es nach dem Aufstieg ein Jahr später sofort wieder herunter. „Wenn wir es schaffen, dann soll es diesmal nicht nur für ein Jahr sein“, betont David Schmidt. „Dann wollen wir uns in der Regionalliga etablieren.“

RHYERNERS URGESTEIN WILL NOCH EINMAL HOCH

Damals, beim ersten Ausflug in die vierte Spielklasse, war Michael Wiese schon dabei. Der 31-Jährige ist ein echtes Urgestein des Klubs und hat kürzlich sein 300. Spiel für Westfalia Rhynern absolviert. „Im Endeffekt ist es nur eine Zahl, aber ich freue mich natürlich schon“, sagte der Kapitän im Gespräch mit reviersport.de. Und weiter: „Der Verein hat mir die Möglichkeit gegeben, hier die letzten zwölf Jahre Seniorenfußball zu spielen und mir in meinen jungen Jahren vertraut, hier

Fuß zu fassen. Ich fühle mich hier super wohl und habe es dem Verein dementsprechend mit den Jahren zurückgezahlt.“ Einer seiner Höhepunkte in all der Zeit bei Westfalia Rhynern? „Der schönste Moment war wohl das 2:2 auf dem Tivoli beim letzten Regionalliga-Spiel 2018 gegen Alemannia Aachen“, erzählt Michael Wiese. „Daran erinnere ich mich gerne zurück, weil ich dort das 2:2 geschossen habe, das war schon schön.“ Nicht nur er hätte nichts dagegen, wenn sich solche Highlights künftig wiederholen würden – auch wenn Alemannia Aachen inzwischen eine weitere Etage höher kickt. „Wir sind oben mit dabei und wollen auch so lange wie möglich dranbleiben“, betont Michael Wiese und führt aus: „Uns hat keiner zugetraut, so eine Rolle zu spielen. Genauso machen wir weiter und wenn es am Ende einer von den beiden ersten Plätzen oben ist, sage ich nicht nein.“

Nein, gegen den zweiten Aufstieg der Vereinsgeschichte in die Regionalliga nach 2017 würde sich in Rhynern niemand wehren. Und das Restprogramm spricht sogar für das Überraschungs-Spitzensteam. Von den Konkurrenten um den Aufstieg wartet nur noch Wattenscheid 09 als Gegner, ansonsten geht es gegen Teams, die um den Klassenerhalt kämpfen oder im Mittelfeld jenseits von Gut und Böse stehen. „Und am letzten Spieltag spielen noch Wattenscheid und Lippstadt gegeneinander, die nehmen sich also gegenseitig die Punkte weg“, hat David Schmidt den Fahrplan genau im Blick. Dann übernimmt in Marco Stiepermann ein neuer Trainer das Ruder in Rhynern. Doch bis dahin ist es noch ein kleines Stück zu gehen. ■

Nach dem Sieg gegen Lippstadt übernahm Rhynern die Tabellenspitze (Quelle: Instagram / @westfaliarhynern)



ab 26.3.2026

THE IMMERSIVE EXPERIENCE
JAMAL MUSIALA. FLORIAN WIRTZ.

Die **SONDERAUSSTELLUNG** erzählt die Geschichte der beiden Nationalspieler in einem multimedialen Ausstellungsformat, welches im engen Dialog mit Jamal Musiala und Florian Wirtz entstanden ist.

Die 1.000 Quadratmeter große Ausstellungsfläche verwandelt sich in einer raumgreifenden, immersiven Inszenierung. Die Geschichte von Jamal Musiala und Florian Wirtz verbindet sich großflächig mit Filmmaterial, Fotografien, Comicstrips, Animationen und außergewöhnlichen Exponaten.

Ergänzend wird die Galerieausstellung **LEBE DEINEN TRAUM! DIE GESCHICHTE VON JAMAL MUSIALA UND FLORIAN WIRTZ** gezeigt, die als begehrter Comic gestaltet ist.

fussballmuseum.de

DEUTSCHES
FUSSBALL
MUSEUM



Alessio Besio durfte nicht nur über seine beiden Halbfinal-Treffer jubeln – dank eines 8:0 zieht der SC Verl ins Endspiel um den Krombacher Westfalenpokal ein

SC VERL UND SPORTFREUNDE LOTTE BESTREITEN DAS FINALE UM DEN KROMBACHER WESTFALENPOKAL

Das Endspiel um den Krombacher Westfalenpokal 2025/26 wird in Verl ausgetragen. Voraussichtlich am Samstag, 23. Mai treffen im Rahmen des „Finaltag der Amateure“ der Sportclub Verl und die Sportfreunde Lotte aufeinander.

Text und Fotos: FLVW

Die Sportfreunde Lotte haben auf eine Bewerbung um die Austragung des Endspiels verzichtet und der Sportclub Arena als Finalort zugestimmt. Somit findet das Endspiel um den Krombacher Westfalenpokal nach 1992, 2007, 2010, 2015 und 2021 nun zum insgesamt sechsten Mal an der Verler Poststraße statt.

NEUAUFLAGE DES ENDSPIELS VON 2015 AN GLEICHER STELLE

Vor fünf Jahren stemmte der SC Preußen Münster nach einem 1:0 im Finale gegen die Sportfreunde Lotte den Landespokal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW)



In einem engen Match gegen den Regionalliga-Konkurrenten zogen die Sportfreunde Lotte erneut ins Finale ein

in den Verler Himmel. Die Partie war während der Corona-Pandemie unter Ausschluss von Zuschauern an der neutralen Spielstätte ausgetragen worden. 2015 kam es exakt zur gleichen Begegnung wie anno 2026 – jedoch mit unschönen Erinnerungen für die Hausherren. Unter ihrem damaligen Trainer Ismail Atalan gewannen die Sportfreunde das Finale mit 4:3 nach Elfmeterschießen – und zum ersten und bislang einzigen Mal den Krombacher Westfalenpokal. Im Endspiel stand der heutige Regionalligist zuletzt im vergangenen Jahr, als man auf der Bielefelder Alm gegen die Arminia mit 0:2 unterlag.

Der Sportclub war zuletzt 2024 Finalteilnehmer – zog aber ebenfalls auswärts gegen Arminia Bielefeld (1:3) den Kürzeren. Den Krombacher Westfalenpokal gewannen die Schwarz-Weißen bis dato dreimal: 2007 (4:2 zuhause gegen Rot Weiss Ahlen), 1999 (2:1 beim SC Paderborn) und 1992 (2:1 zuhause gegen die SpVg. Beckum). Qualifiziert für das diesjährige Finale hatten sich die Sportfreunde Lotte Mitte März dank eines 2:1 (0:0)-Heimerfolges gegen den Regionalliga-Konkurrenten FC Gütersloh. Eine Woche später folgte der SC Verl ins Endspiel. Der Drittligist siegte im zweiten Halbfinale deutlich mit 8:0 (4:0) gegen den Oberligisten Türkspor Dortmund. ■



Medienpartner



Jubel bei Arminia Bielefeld: Die Elf von Trainerin Annabel Jäger zieht nach zwei Jahren wieder ins Finale um den Westfalenpokal ein (Foto: Michael Messmann (@erebagilus))

POKALFINALE DER FRAUEN AM 4. JUNI

Das Endspiel um den Westfalenpokal der Frauen wird am Donnerstag, 4. Juni (Fronleichnam) im Gelsenkirchener Parkstadion ausgetragen. Dies hat der Verbands-Fußball-Ausschuss (VFA) des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) heute bekanntgegeben. Die die Frauen des FC Schalke 04 und der DSC Arminia Bielefeld hatten sich in den jeweiligen Halbfinalspielen durchgesetzt.

FLVW

Wie im vergangenen Jahr wird auch im Vorfeld des Endspiels das Finale um den Westfalenpokal der B-Juniorinnen an gleicher Stelle ausgetragen. Die Endspiel-Teilnehmer werden in den beiden Halbfinals zwischen dem SV Westfalia Soest und dem VfL Bochum (5. Mai) sowie zwischen Arminia Bielefeld und dem FSV Gütersloh (20. Mai) ermittelt.

Im Anschluss übernehmen dann die Frauen des FC Schalke und der Arminia das Zepter. Der frischgebackene Aufsteiger in die Regionalliga trifft dann im Endspiel auf den zukünftigen Ligakonkurrenten aus Bielefeld. Die Gastgeberinnen hatten bereits im vergangenen Jahr im Endspiel um den Westfalenpokal gestanden, unterlagen aber bei Borussia Dortmund mit

0:2. Die Ostwestfälinnen waren zuletzt 2024 im Finale, als sie sich knapp mit 4:5 nach Elfmeterschießen der DJK Wacker Mecklenbeck geschlagen geben mussten.

Beide Teams hatten Ostermontag den Finaleinzug perfekt gemacht. Vor allem die Schalker Frauen lieferten bei ihrem Gastspiel in Ostwestfalen einen wahren Pokal-Wahnsinn. Beim Regionalligisten FSV Gütersloh gingen die Gäste in der 65. Minute in Front, als eine Hereingabe von Dana Salic unglücklich für FSV-Keeperin Leah Blome im Kasten landete. Die Schalker Führung war zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Überlegenheit und dem Chancen-Plus verdient – der zweite Treffer und die mögliche Vorentscheidung wollte indes nicht fallen. Stattdessen warfen die tapfer aufspielenden Hausherinnen in der Nachspielzeit alles nach vorne – und wurden belohnt, als Friederike Ladage den von der Latte abgeprallten Ball über die Linie bugsierte – das 1:1 in der siebten (!) Minute der Nachspielzeit.

POKAL-WAHNSINN IN DER NACHSPIELZEIT

Als alles nach einer Entscheidung im Elfmeterschießen aussah, nutzte der Westfalenliga-Erste den Gütersloher Jubel-Taumel mit dem letzten Angriff des Spiels, den Pia Beyer in der 90. + 8. Minute zum 2:1-Schlusspunkt vollendete. Abpfiff, Rieseneuphorie bei Königsblau und der erneute Finaleinzug für die Gelsenkirchenerinnen.

Bielefeld löste seine Halbfinal-Aufgabe beim IGA 2027-Landesligisten TuS Wadersloh souverän mit 3:0 (2:0). Leonora Ejupi (35.) gegen ihren Ex-Verein und Maren Allmeroth kurz vor dem Pausenpfiff (45.) sorgten in Hälfte eins für die Vorentscheidung. Spätestens als Emelie Klingen drei Minuten nach Wiederanpfiff zum 3:0-Endstand erhöhte, war der Finaleinzug der Arminia-Frauen perfekt. „Wir freuen uns sehr über den Finaleinzug. Das war unser klares Ziel. Der Sieg hätte heute durchaus auch höher ausfallen können“, sagte Trainerin Annabel Jäger nach Abpfiff. ■



Volle Aufmerksamkeit auf den Frauenfußball und Frauen im Fußball – das ist Ziel der DFB WOMEN'S WEEK. Diese findet in diesem Jahr vom 8. bis 15. Mai statt und stellt den Frauen- und Mädchenfußball in den Fokus. Im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) ist Marianne Finke-Holtz Vorsitzende der Kommission Frauenfußball und sagt „Wir sind dran!“

Finke-Holtz: Genauso heißt unsere Kampagne für mehr Mädchen und Frauen im Fußball, auf dem Platz und in den Gremien. 2022 hatte der Deutsche Fußball-Bund ein Projekt zur individuellen Strategieentwicklung zur Förderung von Frauen und Mädchen in den Landesverbänden an den Start gebracht. Wir waren von Anfang als Pilot-Landesverband dabei – und haben jetzt seit einigen Jahren unsere eigene Strategie mit der Kampagne „Wir sind dran“.

Wie sieht die aus?

Finke-Holtz: Nach einer Ist-Analyse der Zahlen auf Verbandsebene und sehr differenziert in den 29 Kreisen hat ein Projektteam unter Beteiligung des Präsidiums, verschiedener hauptamtlicher Bereiche und Vertreter*innen der Kommissionen Frauen- und Mädchenfußball ein Strategiepapier entwickelt. Dort hinterlegt sind acht Ziele, denen entsprechenden Maßnahmen und Entwicklungsschritte zur Erreichung

verbindlich zugeordnet sind. Unsere Maxime: Wir in Westfalen schaffen flächendeckend die Voraussetzung, damit Mädchen und Frauen selbstverständlich, dauerhaft und gleichberechtigt ihren Platz im Fußball finden und ihr Potential entfalten können.

Hast du ein Beispiel?

Finke-Holtz: Das bedeutet zum Beispiel Fußballangebote für Mädchen und Frauen zu schaffen, die sie in maximal 15 bis 20 Kilometern erreichen - ihnen somit flächendeckend Zugang zum Fußball zu ermöglichen. Hier waren die Kreise gefordert, ihre „weiße Flecken“ zu identifizieren und auf den Kreis zugeschnittene Lösungen zu kreieren. Unser gemeinsames FLVW-Ziel ist es, 25 Prozent mehr aktive Spielerinnen zu gewinnen und dabei weniger Spielerinnen beim Übergang von den D- auf die C-Juniorinnen zu verlieren.

Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, wurden bestehende Angebote und neue Ideen gebündelt. Wir setzen auf vielfältige, frühe Einstiegsangebote für Mädchen in den Fußball - sowohl in reinen Mädchenteams als auch integriert in gemischten Teams. Oder wir bieten reine Frauenlehrgänge in der Trainerinnen-Qualifizierung an und überwinden Hemmschwellen beim Einstieg durch die Einführung von Schiedsrichterinnen-Stammtischen in den Kreisen. Unsere vielfältigen Maßnahmen zeigen Wirkung - deutschlandweit haben wir in Westfalen die meisten „Tage des Mädchenfußballs“ und sind führend bei der Durchführung von Leadership-Programme für Frauen. Die Anzahl von qualifizierten Trainerinnen wächst und auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen zeigt - der FLVW wird weiblicher.

Brauchen wir dann überhaupt noch eine Women's Week?

Finke-Holtz: Auf jeden Fall! ■



Die U16-Juniorinnen holten Silber beim diesjährigen Länderpokal in Duisburg-Wedau

STARKE U16-JUNIORINNEN HOLEN SILBER BEIM DFB-LÄNDERPOKAL

Freude über die Silbermedaille und zwei individuelle Auszeichnungen! Beim DFB-Länderpokalturnier in der Sportschule Wedau präsentierte sich die U16-Juniorinnen-Westfalenauswahl ganz stark und verbuchte zusätzlich ein halbes Dutzend DFB-Nominierungen.

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel

Am Ende reichte es für die U16-Juniorinnen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) beim DFB-Länderpokalturnier leider nicht für den ganz großen Coup: Im finalen Topspiel gegen den späteren Turniersieger aus Württemberg zog die von Verbandstrainerin Wera Grumpe, den Co-Trainerinnen Ines Pöttgen und Verena Muckermann sowie Physio Lara Lewe betreute Mannschaft mit 0:2 den Kürzeren. Über die verdienten Silbermedaillen freute sich das gesamte Team dennoch. Schließ-

lich wurden diese dadurch noch „vergoldet“, dass zwei westfälische Talente individuell ausgezeichnet wurden. Mittelfeldspielerin Maryam Bali von Borussia Dortmund wurde als beste Spielerin ihres 2010er-Jahrgangs geehrt, während Torhüterin Leonie Dalming von Vorwärts Wettringen sich über die Auszeichnung zur besten Keeperin des Turniers freuen konnte. In den ersten drei Turnierspielen hatten die jungen Westfälinnen den Grundstein für den Platz auf dem Sieger-



Mittelfeldspielerin Maryam Bali (l.) von Borussia Dortmund wurde als beste Spielerin ihres 2010er-Jahrgangs geehrt. Die Auszeichnung überreichte Kathrin Peter, DFB-U16-Trainerin und ehemalige Trainerin der westfälischen Juniorinnen

treppchen gelegt: Dem 2:0-Auftaktsieg über Niedersachsen durch Tore von Leni Bee und Maryam Bali ließen die Gruppenschützlinge einen satten 4:1-Erfolg gegen Thüringen folgen. Zweimal Nika Klauke, Leni Bee und Ajshe Bitiq trafen. Im dritten Match bezwang das Team FLVW die bis dahin im Zwischenklassenment führende Bayern-Auswahl durch Tore von Maryam Bali und Yumnah Lohnherr mit 2:0.

„Wir sind stolz auf unsere Mädels. Sie haben sich hier fußballerisch und als Team sehr gut präsentiert. Auch wenn am Ende etwas der Mut und die Kraft gefehlt haben, um den möglichen Turniersieg einzufahren“, bilanzierte Trainerin Wera Grumpe zufrieden. Abgerundet wird das erfolgreiche Turnier mit dem starken Sichtungsergebnis: Mit den beiden Torhüterinnen Ylvie Kleimann und Leonie Dalming sowie Ajshe Bitiq, Helena Schaefer, Theresa Cordes und Maryam Bali wurde ein westfälisches Sextett für im April anstehende DFB-Lehrgänge nominiert. ■



Leonie Dalming (l.) von Vorwärts Wettringen erhielt die Auszeichnung zur besten Keeperin des Turniers von Silke Rottenberg

Der Kader

Der Kader: Ylvie Kleimann (Jugendförderverein Lippe), Leonie Dalming (FC Vorwärts Wettringen) – Lara Brandes (SV Westfalia Soest), Luisa Schulze Vasthoff (FC Schalke 04), Lia Bergmann (Jugendförderverein Weißtal), Ajshe Bitiq (Borussia Dortmund), Helena Schaefer, (TSG Sprockhövel), Theresa Cordes (SC Münster), Maryam Bali (Borussia Dortmund), Chiara Hußlein (VfL Bochum), Lotta Horstmann (FC Preußen Espelkamp), Lina-Sophie Winter (Borussia Dortmund), Yumnah Lohnherr (FSV Gütersloh), Nika Klauke (Arminia Bielefeld), Finja Brethauer (FSV Gütersloh) Leni Bee (Arminia Bielefeld), Hanna Wienströer (Westfalia Kinderhaus).
Trainerin: Wera Grumpe, Co-
Trainerinnen: Verena Muckermann, Ines Pöttgen,
Physio: Lara Lewe.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

Jobbplace
Jobs around you

KUCHENMEISTER

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Raven51



FLVW / TALENTENTDECKER

PA NO RA MA



KLASSENTREFFEN DER FLVW- WÜRDENTRÄGER*INNEN

22 Ehrenmitglieder und Ehrenringträger*innen - unter ihnen auch Ehrenpräsident Hermann Korfmacher - waren auf Einladung des Präsidenten Manfred Schnieders zum jährlichen Beisammensein gekommen. Eine Besonderheit in diesem Jahr waren jede Menge Fotos aus den vergangenen 75 Jahren. Diesen Geburtstag feiert das SportCentrum Kaiserau in diesem Jahr.

Die Idee kam bei den Würdenträger*innen an. „Mensch, kannst du dich daran noch erinnern“, war einer der häufigsten Sätze des Tages beim gemeinsamen Blättern und Fotos anschauen. Der Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes (FLVW) Schnieders hatte merklich Spaß an den Reaktionen. „Wir feiern in diesem Jahr 75 Jahre Sportschule. 1952 wurde sie feierlich eröffnet und die Reise begann: vom Jugendheim zum SportCentrum Kaiserau“, erzählte er und würdigte die Leistung der Anwesenden bei dieser Reise. „Ihr habt so viel Zeit, so viel Energie in unsere Vereine, die Kreise und den Verband investiert, da ist dieses Treffen nicht einfach nur ein Termin! Es ist eine lieb gewonnene Tradition und uns ein echtes Anliegen“, so der Präsident und grüßte von allen, die aufgrund von anderen Terminen oder Krankheit nicht teilnehmen konnten.

Das Treffen der Würdenträger*innen findet einmal im Jahr statt. Dabei informiert der FLVW über anstehende Projekte und gibt aktuelle Informationen aus dem Verband weiter. Mindestens genauso wichtig ist aber auch der Austausch untereinander. „Wir verlieren uns so nicht aus den Augen. Nachdem wir so viel Zeit miteinander verbracht haben, ist es einfach schön, gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen“, erklärt Ehrenpräsident Korfmacher. Und warten jetzt alle auf den Termin im kommenden Jahr, um ihn dick im Kalender anzustreichen. ■

Text und Foto: FLVW



AUSZEICHNUNG FÜR TRAINER-TRIO

Bei der Sportlerehrung „Best of Sports“ in Menden wurden Peter Elbers, Norbert Ulrich und Thomas König für ihre herausragende Inklusionsarbeit mit dem Sozialpreis der Mendener Bank ausgezeichnet. Das Trio leitet die Inklusionsmannschaft der Sportfreunde Hüingens – und hat dort weit mehr geschaffen als ein wöchentliches Training. Denn Inklusion im Sport ist mehr als Organisation – sie ist eine Frage der Werte. Werte, die vermittelt, vorgelebt und täglich neu mit Leben gefüllt werden.

Noch vor 15 oder 20 Jahren war es in Westfalen keineswegs selbstverständlich, dass wirklich jeder Fußball spielen konnte. Angebote für Menschen mit Handicap fehlten oft: zu aufwendig, zu wenig Nachfrage, zu große Berührungssängste. Erst einzelne Anfragen – von Eltern, Trainern oder Lehrkräften – gaben den Anstoß, neue Wege zu gehen. Aus dieser Bewegung entstand eine Idee, die heute von engagierten Menschen getragen wird.

Seit 2017 existiert die Inklusionsmannschaft der Sportfreunde Hüingens. Jeden Montag von 17.30 bis 19 Uhr organisieren Elbers, Ulrich und König das Training unter dem Motto: „Fußball ist für alle da.“ So einfach der Satz klingt, so anspruchsvoll ist die Umsetzung. In Spitzenzeiten standen bis zu 26 Spielerinnen und Spieler auf dem Platz – viele mit besonderem Unterstützungsbedarf, alle mit großer Begeisterung.

Das Ergebnis ist sichtbar: Freude, Gemeinschaft und echte Teilhabe. Oder, wie FLVW-Präsident Manfred Schnieders es einmal formulierte: „Von euch können sich andere noch etwas abgucken.“ Genau dafür steht diese Auszeichnung – für Haltung, die Gesellschaft verändert. ■

FLVW



AB SOFORT FÜR „STERNE DES SPORTS“ BEWERBEN

Die neue Wettbewerbsrunde der „Sterne des Sports“ ist gestartet: Bis zum 30. Juni 2026 können sich Sportvereine aus ganz Deutschland mit ihren Engagements bewerben, mit denen sie das gesellschaftliche Miteinander stärken oder ihren Verein weiterentwickeln.

Ob in den wichtigen Bereichen Bildung und Qualifikation, Gesundheit und Prävention, Klimaschutz und Demokratieförderung oder in der täglichen Vereinsarbeit bei Themen wie Mitgliedergewinnung, Digitalisierung oder Ehrenamtsförderung: Gesucht werden Ideen und Projekte, die das Vereinsleben voranbringen und damit die wichtige Rolle der Sportvereine in unserer Gesellschaft stärken. Alles, was dazu beiträgt, hat die Chance auf eine Auszeichnung bei den „Sternen des Sports“.

Die Auszeichnung wird auf drei Ebenen verliehen: lokal (Bronze), regional (Silber) und bundesweit (Gold). Die Bundessiegervereine werden jährlich in Berlin geehrt; der erstplatzierte Verein erhält den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold.

Der Bewerbungsprozess für die „Sterne des Sports“ erfolgt auch 2026 vollständig digital. Sportvereine können ihre Bewerbung direkt über die Website www.sterne-des-sports.de einreichen. ■

LSB NRW
Foto: DOSB





Mika Soennecken (r.) mit Lutz Wagner, Lehrwart des DFB

SCHIRI MIKA SOENNECKEN BEIM OSTERLEHRGANG

Traditionell lädt der Berliner Fußballverband in den Osterferien zum Schiedsrichter-Lehrgang ein. Neben dem Berliner Leistungskader entsendet jeder Landesverband eine weitere Unparteiische – ergänzt durch Gäste aus Österreich und der Schweiz. Für Westfalen nahm Mika Soennecken aus Meinerzhagen teil.

Zum Auftakt eröffneten David Dahlhaus sowie die Lehrgangisleiter Christoph Beblek und Ralf Böhm das Programm. Beim Speed-Dating stellte sich jede Person in einer Minute vor. Anschließend präsentierten die österreichischen und Schweizer Teilnehmenden ihre Schiedsrichtersysteme. Besonders eindrucksvoll: das Wiener Modell mit zwei wöchentlichen Praxistrainings inklusive Abseitsübungen, Ansprachen und Kartenmanagement.

Tag zwei begann um 6.30 Uhr mit Frühsport und einem Konfitest anhand von Videoszenen. Danach besuchte die Gruppe ein Berlinliga-Spiel, das von einem Lehrgangsgespann geleitet wurde. Die Analyse folgte direkt im Anschluss anhand der Spielaufzeichnung. Am Montag standen die Prüfungen des Junioren-Leistungskaders an: Regeltest, zwei 40-Meter-Sprints unter 6,4 Sekunden und ein Intervalllauf mit 40 Intervallen. Abends referierte DFB-Lehrwart Lutz Wagner zu aktuellen Entwicklungen im Schiedsrichterwesen und zur Regelanwendung.

Auch Sightseeing gehörte dazu: Bei einer Stadtrallye wurden Bundestag, Brandenburger Tor und die erste Berliner Ampel angesteuert, später folgte ein Musicalbesuch. Der Mittwoch bot Einblicke in den Alltag eines Oberliga-Trainers mit Fokus auf Taktik und Defensivverhalten, anschließend Praxisübungen auf dem Platz und eine intensive Abseitschulung. Florian Lechner (2. Bundesliga) sprach über Entscheidungen unter Druck, ein Schweizer Kollege über Freistoß-Management. Zum Abschluss erklärten Lasse Koslowski die Spielanalyse nach der „3-B-Methode“ (beschreiben, bewerten, begründen) und Kai Kaltwasser die aktuelle Abseitsauslegung anhand von Drittliga-szenen. Ein internes Turnier und eine Abschiedsfeier rundeten den Lehrgang ab. ■

Mika Soennecken / FLVW



GEMEINSAM FÜR MEHR SPORT AN DER SCHULE

Schluss mit Stillstand: Der deutsche Fußball will mehr Bewegung in die Schulen bringen. Gemeinsam mit seinen Landesverbänden, der DFL Stiftung und den Proficlubs treibt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) eine bundesweite Bewegungsoffensive voran. Mit dem kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wächst die Bedeutung sportlicher Angebote im Schulalltag deutlich. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche, Schulen und Vereine fit für die Zukunft zu machen.

Im „Jahr der Schule“ bündelt der DFB seine Maßnahmen. Herzstück ist die „Schule des Kleinfeldfußballs“, basierend auf der Trainingsphilosophie Deutschland: 3-gegen-3 auf kleinen Feldern, wenig Material, hohe Intensität – alle Kinder sind ständig in Bewegung. DFB-Nachwuchsdirektor Hannes Wolf betont: Gute Sportangebote seien zentral fürs Aufwachsen, entscheidend sei einfache Umsetzung im Schulalltag. Gemeinsam mit Landesverbänden, der DFL Stiftung und Clubs aus Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga, Regionalliga sowie der Google Pixel Frauen-Bundesliga läuft eine Fortbildungsoffensive für Trainer*innen und Lehrkräfte. Zudem tourt der DFB mit einer Schulfußball-Tour durch alle Bundesländer. Über „Bundesliga bewegt“ engagieren sich Clubs seit Jahren in Schulen und Kitas. Das Programm wurde 2022 von der DFL Stiftung, dem SC Freiburg und dem SV Werder Bremen gestartet; inzwischen beteiligen sich 22 Clubs. Es schafft niedrigschwellige Bewegungsangebote besonders für benachteiligte Kinder und qualifiziert Fachkräfte.

Der Handlungsbedarf ist groß: Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt täglich eine Stunde Bewegung, doch laut Robert Koch-Institut erreichen das nur 22,4 Prozent der Mädchen und 29,4 Prozent der Jungen. Zudem zeigen Studien stark steigende motorische Entwicklungsstörungen. Verbände und Clubs sind sich einig: Bewegung ist kein Zusatz, sondern Grundlage für Bildung. ■

DFB / FLVW

Foto: DFB/Getty Images.de



Gefördert werden unter anderem Projektideen für Kinder und Jugendliche

FÖRDERPROGRAMM „SPORTPLATZ KOMMUNE 2.0“

Das aktualisierte Förderprogramm „Sportplatz Kommune 2.0“ sieht die kommunale Sportentwicklung als gemeinsame Aufgabe von Kommunen und lokalen Sportanbieterinnen und Sportanbietern. Diese sollen sich jetzt mit weiteren Akteuren vernetzen, um vor Ort auf Basis der jeweiligen Ausgangslagen nachhaltige Strukturen und neue Angebote zu entwickeln.

Mit dem neuen Förderaufruf werden Projektideen für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen und vulnerable Gruppen für neue Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote unterstützt. Neben gemeinnützigen Sportvereinen können auch weitere juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz in Nordrhein-Westfalen Anträge stellen. Der Förderzeitraum läuft vom 1. Juli 2026 bis zum 31. Dezember 2027. Anträge können bis zum 31. Mai 2026 über den Landessportbund Nordrhein-Westfalen eingereicht werden. Insgesamt stehen 1,8 Millionen Euro an Fördergeldern zur Verfügung.

Gefördert werden der Aufbau eines regionalen Netzwerkes, das die Zusammenarbeit relevanter Akteure im Sport, in der Kommunalverwaltung und sozialen Einrichtungen stärkt sowie die Gestaltung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche, für ältere Menschen und vulnerable Gruppen.

„Sportplatz Kommune 2.0“ ist die Weiterentwicklung des Programms, das bereits von 2019 bis 2022 durch die Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW (LSB NRW) und der Sportjugend NRW aufgelegt wurde. Insgesamt beteiligten sich 135 Kommunen. In Netzwerken aus gemeinnützigem Sport, Kommunalverwaltungen sowie Kitas und Schulen setzten sie gemeinsam insgesamt 150 bewegungsbezogene Projekte zur Stärkung des Kinder- und Jugendsports um. Die Landesregierung knüpft jetzt an dieses Vorläufer-Programm an. ■

Land NRW / FLVW

Foto: © LSB NRW / Andrea Bowinkelmann



PA

NO

RA

MA



Ben Krome unter den Augen von Cord Fiebig (l.), David Storl (ganz klein auf dem Handy) und Klaus Brand (r.) beim Üben (Foto: Meinolf Krome)

WELTMEISTER DAVID STORL TRAINIERT MIT DER LG LIPPE-SÜD

In der lippischen Leichtathletik-Szene passiert gerade etwas ganz Außergewöhnliches: David Storl ist zweifacher Weltmeister im Kugelstoßen mit einer Bestleistung von 22,20 Meter. Wenn nun jemand aus dem eher kleinen Verein LG Lippe-Süd behaupten würde, man würde mit eben dieser Legende trainieren, würde mancher mit dem Kopf schütteln. Doch es stimmt wirklich.

Klaus Brand

Ben Krome, Jahrgang 2011, Kugelstoßer mit einer persönlichen Bestleistung von 13,26 Meter und Teil des goldgas Talent-Teams macht genau das. Als es um das Wintertraining ging, hatte sein Trainer Klaus Brand nicht nur ein besonderes Athletik-Programm ausgetüftelt, sondern ihn außerdem mit Cord Fiebig zusammengebracht. Fiebig, selbst Kugelstoßer, mit einer Bestweite von 17,27 Metern, trainierte mit dem goldgas Talent zusammen. Der Bewegungsauftritt wurde verändert. Mit Erfolg. Ben stieß im Training auf einmal um 14 Meter weit. Davon ermutigt, schickte Vater und Sportwissenschaftler Meinolf Krome Videos von Bens Bewegungsabläufen an David Storl nach Leipzig. Krome fragte den Dritten der Ewigen Bestenliste Deutschlands, ob er nicht Lust hätte, etwas für Ben zu tun. Gefragt, getan. Storl schaute sich Bens Trainingsaufzeichnungen an, machte eine differenzierte Bewegungsanalyse und die vier Fachleute kamen ins Gespräch. Als erstes Ziel wurden 14 Meter als Qualifikation für die deutschen Jugendmeisterschaften vereinbart.

PLATZ EINS DER DEUTSCHEN BESTENLISTE M15

Und dann ging es in die Praxis. So traf man sich beispielsweise auf der Kugelstoß-Anlage im Detmolder Stadtteil Hiddesen. David Storl wurde per Video über Handy zugeschaltet und Ben führte die Bewegungsaufgaben aus Leipzig aus. Erste Schwerpunkte waren Bewegungsauftritt und rechtes Knie. Mit den Ergebnissen waren alle sehr zufrieden. Die Qualifikation rückte näher und war ein voller Erfolg. Bereits beim ersten Werfertag der Region in Salzkotten gelang ihm die geforderte Weite mit dem ersten Stoß. Und es sollte noch besser kommen. Mit 15,23 Metern konnte sich Ben sogar an Platz 1 der deutschen Bestenliste M15 setzen.

David Storl zeigt, wie es geht (Foto: privat)



Weltmeister David Storl unterstützt goldgas Talent Ben Krome (Foto: privat)

„Uns ist bewusst, dass dies nur eine Momentaufnahme ist, doch die gibt uns Mut für weitere Zielsetzungen“, so Trainer Klaus Brand. „Eine außergewöhnliche Maßnahme und ein ‘Kompetenz-Netzwerk’ haben dazu geführt, dass ein junger Athlet eine außergewöhnliche Leistung bringen kann. Es zeigt, dass der eigene Tellerrand nicht die letzte Grenze sein muss. Man darf sehr gespannt sein, wohin dieser Weg für Ben Krome noch gehen kann.“



Ben Krome schob sich auf Platz eins der Bestenliste seiner Altersklasse (Foto: K. Brand)



GOLDGAS TALENT FELIX BÄUMER: EIN ECHTER „BRECHER“

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) fördert dank der Kooperation mit seinem langjährigen Partner goldgas im „goldgas Talent-Team“ die vielversprechendsten Nachwuchs-Leichtathletinnen und Leichtathleten auf ihrem Weg in die internationale Spitze. Was das für die Jugendlichen bedeutet, und wie ihr Alltag aussieht, verrät dieses Mal Felix Bäumer. Der Allrounder von der LG Coesfeld ist das goldgas Talent des Monats April. Wir stellen den 16-Jährigen im Steckbrief vor.

Text und Fotos: Philipp Oppel



Den Zehnkampf
peilt Allrounder
Felix Bäumer an





Auch über die Hürden richtig schnell unterwegs: goldgas Talent Felix Bäumer

Seit wann mache ich Leichtathletik:
Ich mache seit 12 Jahren Leichtathletik bei der LG Coesfeld. Kugelstoßen mache ich seit ungefähr zwei Jahren. Diskus seit gut einem Jahr. Vor Kurzem habe ich auch mit Stabhochsprung begonnen, weil ich in Zukunft Zehnkampf machen möchte.

Das treibt mich an:

Ich fahre immer gerne zum Training, auch weil alle meine Jungs da sind. Es macht Spaß, wenn man zusammen trainiert. Ich bin ehrgeizig, aber ich habe kein bestimmtes Ziel, sondern ich möchte einfach alles geben, was ich kann.

Meine Lieblingsdisziplin:

Also im Moment trainiere ich vor allem Kugel und Diskus. Beim Kugelstoßen bin ich am erfolgreichsten. Aber Hürden und Hochsprung machen mir auch Spaß. Stabhochsprung ist auch cool.

Mein größter Erfolg:

Letztes Jahr wurde ich Dritter im Kugelstoßen bei der U16-DM in Ulm.

Das sagt Stützpunkt-Trainer Leonid Ekimov:

Seine Stärke liegt vor allem in seinen Kraftwerten. Er ist von Natur aus ein ziemlicher „Brecher“. Das ist für das Kugelstoßen sehr gut. Und sein Ehrgeiz. Er trainiert immer bis zum Anschlag. An den koordinativen Fähigkeiten und an der Beweglichkeit kann er noch ein bisschen arbeiten.

Diese Trainingsinhalte mag ich (nicht):

Mir gefällt es im Sommer draußen Hochsprung oder Sprints zu machen. Draußen ist eigentlich alles schön. Weitsprung ist okay, mach ich aber nicht so gerne.

Meine Ziele:

Im Sommer bei den deutschen Meisterschaften möchte ich gerne möglichst gut abschneiden. In so vielen Disziplinen wie möglich. Wenn es ganz optimal läuft, dann mache ich im September dieses Jahres meinen ersten Zehnkampf. Da möchte ich in Zukunft möglichst weit kommen.

Meine Hobbys:

Ich bin zehn Jahre lang geritten. Von vier bis 14. Ich habe da aber keine Wettkämpfe oder Rennen absolviert. Das war nur zum Spaß.

Das gefällt mir am goldgas Talent-Team:

Ich finde es ganz gut, dass man beim Talent-Camp zwei Tage da ist. Die Klamotten sind auch immer ganz cool. Besonders gut im Talent-Team verstehe ich mit den anderen Coesfeldern (Louis Fießner und Arne Hörsting; Anm. d. Red.). Und mit Brandon Lisk (TV Wattenscheid; Anm. d. Red.). Den kenne ich auch vom Wurftraining am Stützpunkt in Wattenscheid. ■



Beim Kugelstoßen durfte Felix Bäumer seinen bisher größten Erfolg feiern: Bronze bei der U16-DM in Ulm



► FLVW FÖRDERUNG

Auf ihrem Weg ins Leistungssportleben fördert der FLVW die vielversprechenden Nachwuchstalente. Eine Förderung, die vor allem dank der Kooperation des Verbandes mit seinem Partner goldgas möglich ist. Die Unterstützung ermöglicht es der westfälischen Leichtathletik, jährlich das „goldgas Talent-Camp“ durchzuführen. Über mehrere Tage werden Nachwuchsathletinnen und -athleten getestet, Leistungsdiagnosen erstellt und für die weitere Förderung ausgewählt. Diese besteht aus den Lehrgängen des „goldgas Talent-Teams“. Hier werden die jungen Sportler*innen an den Leistungssport herangeführt. Neue Vorschläge von den Kadertrainer*innen, Einheiten zum Leistungssportleben sind wie moderne Trainingsbedingungen die Vorzüge der Kooperation.

N



Für die Leichtathletik-Veranstaltungen in Bochum-Wattenscheid werden Volunteers gesucht

VOLUNTEERS GESUCHT

Im Juli 2026 finden in Bochum-Wattenscheid gleich drei Deutsche Meisterschaften der Leichtathletik statt – ein absolutes Highlight im Sportkalender! Damit diese Events reibungslos ablaufen, brauchen wir deine Unterstützung.

Wir suchen engagierte Volunteers, die uns bei folgenden Meisterschaften unterstützen:

- 03. – 05.07.2026 – Deutsche Jugendmeisterschaften U18 & U23
- 10. – 12.07.2026 – Deutsche Jugendmeisterschaften U16 & U20
- 25. – 26.07.2026 – Deutsche Meisterschaften Männern & Frauen

Dein Einsatz macht den Unterschied!

Als Volunteer erlebst du Spitzensport aus der Nähe und bist hautnah dabei. Die Einsatzorte sind ganz unterschiedlich - von Unterstützung bei den Siegerehrungen, Besucherservice, Platzbau oder DLV-Merchandising-Stand. Einzige Voraussetzung: Du bist 18 Jahre alt.

So kannst du dich bewerben: Schicke uns eine E-Mail an leichtathletik@flvw.de mit folgenden Angaben:

- Name
- E-Mail-Adresse
- Telefonnummer
- Verfügbarkeiten (an welchen Tagen und zu welchen Zeiten du helfen kannst). ■

Text und Foto: FLVW

E

W

S



Bernhard Bußmann (l.) und Peter Westermann (r.) überreichen Sebastian Moritz (VKLA Soest) die goldene Ehrennadel des DLV (Foto: FLVW)

VOLLE AGENDA BEI VKLA-TAGUNG

Die diesjährige Frühjahrstagung der Vorsitzenden der Kreis-Leichtathletik-Ausschüsse (VKLA) mit dem Verbands-Leichtathletik-Ausschuss (VLA) war geprägt von vielen Informationen und einigen notwendigen Grundsatz-Diskussionen.

VLA-Vorsitzender Bernhard Bußmann bedankte sich zu Tagungsbeginn bei allen Beteiligten für den hervorragenden Verlauf der gerade abgeschlossenen Hallensaison mit dem Höhepunkt der deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund. Vizepräsident Peter Westermann konnte dann den VKLA des Kreises Soest Sebastian Moritz für seine langjährigen Verdienste um die Leichtathletik mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) auszeichnen.

In seinem Bericht ging Peter Westermann dann insbesondere auf die anstehende Evaluierung der vor zwei Jahren vorgenommenen Satzungs- und Strukturänderungen im DLV ein. Der dazu berufenen Arbeitsgruppe gehört auch FLVW-Abteilungsleiterin Aline Richter an. Wichtige Info für alle Vereine und Kampfrichter: Das Regelwerk „IWR“ gibt es nicht mehr als Broschüre, sondern nur noch online unter www.iwr-online.org in der jeweils aktuellen Version.

Viele Informationslücken musste Raffael Diers bei seinen Erläuterungen zum Stand der Diskussion um eine mögliche Kreisstrukturreform schließen. Mit einem gewissen Stolz konnte Peter Westermann feststellen, dass die Leichtathletik hier den anderen Gremien bereits voraus ist: Der von der beauftragten Kommission vorgeschlagene erste Schritt, dass in sechs Fällen je zwei Kreise bis zu einer Fusion enger zusammenarbeiten könnten, ist in der Leichtathletik in genau den vorgeschlagenen Fällen bereits seit Jahren gängige Praxis bis hin zur Verankerung in der Leichtathletik-Ordnung.

Den vollständigen Bericht gibt es auf flvw.de (QR-Code scannen). ■

Eberhard Vollmer



Die Schüler*innen brennen für den Stabhochsprung (Foto: Wilfried Starke)

STABHOCHSPRUNG-FIEBER AN DEN SCHULEN

In der Region Lippe ist das Stabhochsprung-Fieber an den Schulen ausgebrochen. Ein Team von drei Trainer*innen sorgen für die besondere Leichtathletik-Nachwuchsförderung in der Region. Grund genug sich die Talentsichtungsstandorte Horn-Bad Meinberg und Detmold einmal anzuschauen, dachten sich Vertreter des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW).

Constantin Rutsch und Christian Breitbach waren im Auftrag des FLVW vor Ort. Ihr Ziel: die Rahmenbedingungen kennenlernen, talentierte und motivierte Kinder und Jugendliche beim Training in der Disziplin Stabhochsprung zu sehen und Gespräche mit Tina Rother, Desiree Bösebeck-Singh und Olaf Hilker zu führen.

Im Rahmen einer gezielten Talentsichtung an lokalen Schulen erhalten Schülerinnen und Schüler die Chance, sich unter professioneller Anleitung auszuprobieren und an Probetrainingseinheiten der LG Lippe-Süd und des SV Horn-Bad Meinberg-Lippe teilzunehmen. Dabei geht es nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern vor allem darum Potenziale zu entdecken, Begeisterung zu wecken und Förderwege aufzuzeigen: Wie können talentierte Kinder in der Region nachhaltig unterstützt werden?

Die Standorte Horn-Bad Meinberg und Detmold bieten vor allem mit dem vorhandenen Betreuungspersonal hervorragende Bedingungen, um junge Talente frühzeitig abzuholen und an den Wettkampf- und Leistungssport heranzuführen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Verein wird sichergestellt, dass sportliche Begabungen nicht unentdeckt bleiben.

„Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Energie und Freude die Kinder bei der Sache sind und wie viel Herzblut die Vereine in die Projekte stecken. Auch wenn es ein langer Weg ist, dies ist die Basis für künftige Erfolge. Eine weitere Unterstützung seitens des FLVW ist hier nachhaltig“, so Rutsch und Breitbach einhellig. ■

FLVW

JOYCE OGUAMA MIT REKORD IN DEN USA

Besser kann ein Wettkampf-Einstand nicht laufen. Das Studium in den USA lohnt sich offensichtlich für Joyce Oguama auch sportlich sehr. Die Diskuswerferin des TV Wattenscheid 01 hat jetzt bei ihrem College-Debüt, einem Wettkampf in Baton Rouge, eine neue persönliche Bestleistung erzielt, die auch für ihre Gast-Universität in Alabama nicht alltäglich ist.

Die gebürtige Bochumerin brach mit ihrem Wurf von 62,13 Metern im Diskuswerfen der Frauen einen 21 Jahre alten Schulrekord der University of Alabama. Zugleich ist diese Weite Meetingrekord und die aktuelle Saisonbestmarke im US-Collegesport in dieser Disziplin. Joyce Oguama studiert seit dem vergangenen Herbst in den US-Südstaaten.

Der Cheftrainer der University of Alabama, Dan Waters, sagte: „Joyce hatte ein starkes Debüt mit einem Meeting- und Schulrekord sowie einer NCAA-Bestmarke. Wir befinden uns derzeit mitten in einer Phase mit hoher Trainingsbelastung, daher war dies eine gute Gelegenheit, Wettkampferfahrung zu sammeln und darauf aufzubauen.“

Für Joyce Oguama gab es noch eine andere Ehre: Die Wattenscheiderin wurde von der Liga zur „Women's Southeastern Conference Co-Field Athlete of the Week“ (Feldathletin der Woche) ernannt – ihre erste Auszeichnung dieser Art. ■

Ingo Knosowski / TV Wattenscheid 01
Foto: Kevin Voigt / Rhine-Ruhr 2025



Joyce Oguama (Archivbild)



Ausgelassener Jubel über das deutliche Votum für die Olympia-Bewerbung

ÜBERWÄLTIGENDES JA ZUR OLYMPIABEWERBUNG

Die Menschen in KölnRheinRuhr haben abgestimmt – und das Ergebnis ist eindeutig: In allen 17 beteiligten Kommunen haben sich die Bürger*innen bei den am 19. April abgeschlossenen Ratsbürgerentscheiden mit deutlicher Mehrheit für die Bewerbung um Olympische und Paralympische Sommerspiele 2036, 2040 oder 2044 ausgesprochen. Am höchsten war die Zustimmung mit 76,29 Prozent in Aachen. Das für den weiteren Bewerbungsweg relevante Gesamtergebnis aller beteiligten Städte liegt bei rund 66 Prozent Zustimmung. In Herten gab es 73,79 Prozent Ja-Stimmen, aber das notwendige Quorum wurde verfehlt.

„Das Konzept von KölnRheinRuhr hat die Menschen überzeugt“, freut sich LSB-Präsident Stefan Klett. „Insgesamt haben rund 1,4 Millionen Menschen an der Abstimmung teilgenommen. Dies war nur möglich, weil der Sport an der Basis die Bewerbung in 17 Städten geschlossen unterstützt hat. Diese Sportbasis ist gleichzeitig der größte Gewinner der Bewerbung. Schon jetzt profitieren unsere Sportvereine von der Bewerbung, unter anderem von einem neuen Sportstättenförderprogramm des Landes. Die Spiele können unserem Land - weit über den Sport hinaus - Impulse und neuen Mut bringen, auch große Projekte erfolgreich zu bewältigen“, sagt Klett. „Mit diesem Votum im Rücken schreiben wir unser Bewerbungskonzept doppelt motiviert fort. Wir wollen die Vision von Olympischen und Paralympischen Spielen in KölnRheinRuhr wahr werden lassen und Sportler*innen und Gästen aus aller Welt eine Bühne für die größten Sportmomente in einem offenen und gastfreundlichen Land bieten“. ■

LSB NRW
Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann



Michele Pugliese kehrte mit „Silber“ von der DM zurück (Foto: Peter Middel)

MICHELE PUGLIESE WIRD DM-ZWEITER

Marathonspezialist und Seniorenläufer Michele Pugliese gehört seit Jahren zur nationalen Spitze seiner Altersklasse. Jetzt gewann der 76-jährige Dortmunder, der im Trikot des Laufclub Rapid läuft, eine weitere nationale Medaille. Bei den Deutschen Meisterschaften über die Marathondistanz in Hannover sicherte er sich in starken 4:11,14 Stunden den Vizemeistertitel in seiner Altersklasse M75.

Während des Rennens zeitweise von muskulären Schmerzen geplagt, konnte er seinen Titel aus dem Vorjahr zwar nicht verteidigen, zeigte sich aber dennoch zufrieden. „Bis Kilometer zweiundzwanzig war das Rennen sehr gut. Dann hatte ich plötzlich Schmerzen in der rechten Wade. Während der letzten fünf Kilometer musste ich aufgrund der Schmerzen dann immer wieder anhalten und die Wade massieren. Ich bin froh, dass ich durchgehalten habe und überrascht, dass ich noch Zweiter geworden bin.“

Ebenfalls erfolgreich über die Marathondistanz war sein Teamkollege Lorenz Rix, der beim Enschede Marathon an den Start ging. So steigerte der 29-Jährige seine Bestleistung über die knapp 42,1 Kilometer auf exzellente 2:28,58 Stunden und belegte somit Rang 16 im Gesamtklassement. ■

Max Wallinda

N

E

W

S



Top-Stimmung herrschte bei den westfälischen Athlet*innen, den Trainer*innen und Betreuer*innen

INTERNATIONALER VERGLEICH: FLVW-TALENTE SAMMELN WERTVOLLE ERFAHRUNG BEIM LÄNDERKAMPF

Mitte März fand in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle ein Länderkampf zwischen westfälischen Talenten und Teams aus Belgien (Flandern und Wallonie), Luxemburg und den Niederlanden statt. Das 35-köpfige Team aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) sammelte wertvolle Erfahrungen, die weit über das rein sportliche Kräftemessen hinausgingen.

Text und Fotos: Philipp Oppel

Bereits einen Tag vor der Veranstaltung trafen die westfälischen Athletinnen und Athleten im SportCentrum Kaiserau ein, um sich als Team auf den bevorstehenden Wettkampf einzustimmen. Auf dem Programm standen unter anderem die Ausgabe der einheitlichen Team-Kleidung, sowie die Wahl der Kapitänin und des Kapitäns. Darüber hinaus legten die Talente einen Song fest, der am darauffolgenden Tag bei der Team-Vorstellung abgespielt wurde.

Höhepunkt des Abends war ein gemeinsames Teambuilding-Event, bei dem sich die Sportlerinnen und Sportler disziplinübergreifend kennenlernen konnten. Insgesamt hat die gemeinsame Vorbereitung erfolgreich dazu beigetragen, ein „Wir-Gefühl“ entstehen zu lassen, was sich nicht zuletzt in der gegenseitigen Unterstützung bei den Wettkämpfen lautstark bemerkbar machte.

PREMIERE DER LÄNDERKAMPFES 2.0 IN DORTMUND

Die anderen Teams reisten am Wettkampftag nach Dortmund an. Neben den beiden belgischen Teams aus Flandern und Wallonien waren auch die Niederlande und Luxemburg mit ihren National-Mannschaften in die Helmut-Körnig-Halle gekommen, sodass insgesamt 170 Athletinnen und Athleten am Start waren. Der internationale Vergleich hat bereits eine lange Tradition. Vor allem mit den Niederlanden hat sich Westfalen schon über 40-mal zum gemeinsamen Wettstreit getroffen. Nach zwischenzeitlicher Pause wurde das internationale Kräftemessen in den vergangenen Jahren ausgeweitet. In dieser Größenordnung fand der Länderkampf zum dritten Mal statt, zum ersten Mal in Dortmund: „Ich denke, wir haben einen tollen Rahmen und eine schöne Atmosphäre geboten. Angefangen von der feierlichen Open Ceremony bis zur gemeinsamen Siegerehrung“, freut sich der leitende Landestrainer Sebastian Nowak über die gelungene Veranstaltung. Insgesamt elf Disziplinen standen bei den weiblichen und männlichen Jugendlichen auf dem Programm. Am meisten Punkte in der Teamwertung hatten am Ende die Niederlande gesammelt (428). Westfalen landete mit 310 Punkten auf einem respektablen vierten Rang, Rang drei wurde nur um wenige Zähler verpasst. Für die westfälischen Athletinnen und Athleten war es eine wertvolle Erfahrung, sich mit der international starken Konkurrenz messen zu dürfen. Bernhard Bussmann, Vorsitzender des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses (VLA) unterstrich im Nachgang die Bedeu-

Lautstarke Unterstützung gab es von den Rängen



Elf Disziplinen standen auf dem Programm

tung des Länderkampfs, die weit über den sportlichen Aspekt hinausgeht: „Für die meisten ist es der erste internationale Wettkampf. Allein die Nominierung für so einen Wettkampf ist eine Auszeichnung für die Jugendlichen. Das Treffen am Tag vorher im SportCentrum Kaiserau und die gemeinsame Fahrt zur Halle - das sind alles tolle Erlebnisse, an die man sich als Athletin und Athlet lange erinnert.“ Einen schönen Abschluss des langen Wettkampf-Tages bildete die gemeinsame „Pasta-Party“, bei der sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch mal zusammensetzen und austauschen konnten, bevor sich die Talente auf die Heimreise in die verschiedenen Regionen Westfalens und die angrenzenden Nachbarländer machten. ■

Team Westfalen landete ganz knapp auf Rang vier





25 Mannschaften nahmen am Inklusionsturnier in Datteln teil

AUSGEZEICHNETE INKLUSION: FUSSBALL FÜR ALLE

Es ist noch früh am Morgen, aber auf der Sportanlage der DJK Sportfreunde Datteln herrscht schon ein großes Gewusel. Verantwortliche und Helfer legen letzte Hand an – und dann wird es voll und voller. Erste Mannschaften kommen auf den Platz, Familien und Interessierte. Schon früh ist spürbar: Hier findet heute etwas Besonderes statt. Es ist das traditionelle Inklusionsturnier, dass an diesem frühlinghaften Samstag (25. April) stattfindet.

Text und Fotos (2): FLVW

Auf den Plätzen rollen die ersten Bälle, begleitet von Applaus, aufmunternden Rufen und ehrlicher Freude am Spiel. Insgesamt 25 Teams sind gekommen, um gemeinsam ein Zeichen für Inklusion, Fairness und Gemeinschaft zu setzen. Während die Partien laufen, wird schnell deutlich, was dieses Turnier auszeichnet. Hier zählt nicht das Ergebnis, sondern das Miteinander. Spielerinnen und Spieler begegnen sich mit Respekt, helfen einander auf und feiern gelungene Aktionen – unabhängig vom Trikot. Am Spielfeldrand stehen Eltern, Freunde und zahlreiche Zuschauer. Diese besondere Stimmung ist kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Ein Blick zurück zeigt, wie alles begann: 2018 gründete Wilhelm Risse gemeinsam mit anderen Eltern eine Inklusionsmannschaft, um Kindern, die im regulären Spielbetrieb keinen Platz fanden, eine sportliche Heimat zu geben. Heute ist daraus eine feste Größe im Verein geworden – mit rund 60 aktiven Spielerinnen und Spielern in verschiedenen Altersgruppen.

SEPP-HERBERGER-AWARD FÜR INITIATOREN

Ein Engagement, das jetzt auch überregional gewürdigt wurde. In Wolfsburg bekamen Risse und Jugendleiter Thomas Fritzenkötter den Sepp-Herberger-Award verliehen. Die DFB-Stiftung Sepp Herberger verleiht den Preis in elf Kategorien mit einem Preisgeld von zusammen 100.000 Euro. Sieger in der Kategorie Handicapfußball - die DJK Sportfreunde Datteln 2018 aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW). Die Preisverleihung in Wolfsburg ist dann auch wirklich „große Bühne“, wie Fritzenkötter mit Begeisterung erzählt: „Der Tag war perfekt durchgeplant. Beim Mittagessen haben wir schon das ein oder andere Gesicht gesehen, das wir sonst nur aus dem Fernsehen kennen. Dann wurde Wilhelm auch noch einmal interviewt und nach der Werksbesichtigung ging es dann auch schon los. Philipp Lahm hat sich viel Zeit für uns genommen. Mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten



Der Spaß und das Miteinander stehen bei den Sportfreund*innen im Vordergrund

haben wir am Tisch gegessen und Currywurst gegessen. Das war ein perfekter Tag.“ Und Risse ergänzt: „Nach der Preisverleihung ging es dann ja auch noch ein bisschen weiter. Wir haben abgeschlossen.“

Doch trotz der „großen Bühne“ bleibt die Haltung bodenständig. „Es ist schön, dass man für seine Arbeit geehrt wird“, sagt Risse. „Aber viel wichtiger ist, was wir den Kindern geben können – und was sie uns zurückgeben.“ Fritzenkötter freut sich als Jugendleiter vor allem über die Wertschätzung, die mit dem Preis einhergeht: „Wilhelm und sein Trainerteam machen diese Arbeit schon seit 18 Jahren mit Herzblut und viel Zeit.“ Für beide ist der Preis ein wichtiges Signal: für die Arbeit im Verein, aber auch für den gesamten Inklusionsfußball.

„DER ZUSAMMENHALT MACHT UNS AUS“

Und doch führt der Blick schnell wieder zurück auf das Wesentliche – auf die Kinder und Jugendlichen auf dem Platz. „Am wichtigsten ist mir, dass unsere Inklusionsfamilie weiterwächst und gleichzeitig familiär bleibt“, betont Risse. „Jeder achtet aufeinander, jeder hilft dem anderen.“ Fritzenkötter ergänzt: „Genau dieser Zusammenhalt macht uns aus. Bei

solchen Turnieren helfen alle mit – auch die Teams, die gerade nicht spielen.“

Genau dieses Miteinander ist auch beim Turnier in Datteln spürbar. Viele Helfer packen mit an. Der ganze Verein ist im Einsatz. Der Duft von Gebrühtem liegt in der Luft, dazu gibt es Kuchen und Waffeln. Das Inklusionsturnier ist fester Bestandteil des Kalenders in Datteln. Das betont auch Bürgermeister André Dora, und auch die stellvertretende Landrätin Martina Eißing zeigt sich begeistert. In Gesprächen mit den Teams und Organisatoren wird das Engagement der DJK Sportfreunde Datteln ausdrücklich gewürdigt.

Als am späten Nachmittag die letzten Spiele abgepfiffen werden, sind es nicht Pokale oder Platzierungen, die in Erinnerung bleiben. Es sind die vielen kleinen Momente: ein gemeinsames Lachen, ein fairer Zweikampf, ein aufmunterndes Wort. Das Inklusionsturnier der DJK Sportfreunde Datteln zeigt eindrucksvoll, was Sport leisten kann – wenn er für alle da ist. ■



Die Preisträger aus Datteln Thomas Fritzenkötter und Wilhelm Risse (mittig) zusammen mit Andrea Bokelmann, Beisitzerin im FLVW-Präsidium (Foto: Carsten Kobow / DFB-Stiftung Sepp Herberger)



WIE GIANLUCA MARZULLO ZUM LEBENSRETTER WURDE

Heiko Buschmann
Fotos: © Marcel Kroel



Gianluca Marzullo's Fußballreise führte ihn auch zu den Sportfreunden Lotte

Gianluca Marzullo hat in seiner langen Fußballer-Karriere eine Menge erlebt. Der heute 35 Jahre alte Stürmer des Bezirksligisten SG Oestinghausen war bei Arminia Bielefeld auf dem Sprung zu den Zweitliga-Profis, hat bei Bayer Leverkusen mit Stars wie Bernd Leno, Stefan Kießling und Renato Augusto auf dem Platz gestanden und fast 300 Regionalliga-Einsätze für Lok Leipzig, Rot Weiss Ahlen, den SC Verl und den Wuppertaler SV absolviert. Doch am 8. März dieses Jahres war der Deutsch-Italiener einmal nicht nur als Torjäger auf dem Platz gefragt, sondern als Ersthelfer bei einem medizinischen Notfall.

Im Derby beim SV Hillbeck läuft die zweite Halbzeit, es steht 1:1, nachdem Gianluca Marzullo die Schwarz-Gelben aus Oestinghausen in der 53. Minute in Führung gebracht und Daniel Freitag kurz darauf den Ausgleich für Hillbeck markiert hatte. Nach einer Flanke prallen plötzlich SVH-Torhüter Silas Wiehoff und SGO-Stürmer Marius Vogel zusammen. Es ist eine Szene, wie sie nicht selten im Fußball passiert, doch die Folgen sind dramatisch. Wiehoff bleibt auf dem Boden liegen, ist richtig zusammengeklappt. „Ich bin sofort zu ihm gelaufen und habe geguckt, ob er ansprechbar ist. Als er die Augen verdreht hat, wurde mir klar: Das ist ernst“, schildert Gianluca Marzullo die Situation.

DANK AUS DEM KRANKENHAUS

Wiehoff verliert in Sekundenabständen das Bewusstsein, wird für einen Moment wach, ehe er wieder zu kollabieren

droht. „Er hat stark aus dem Mund geblutet und keine Luft bekommen, weil seine Zunge verkrampft und in den Hals gerutscht ist“, berichtet „Gianni“ Marzullo. Instinktiv drückt er die Zunge nach vorne, bis weitere Mitspieler angelaufen kommen und eine Hillbecker Betreuerin den Kopf des Verletzten stabilisieren kann. Als wenige Minuten später der Krankenwagen im Willi-Hafer-Stadion in Verl eintrifft, ist Wiehoff schon außer Lebensgefahr. „Zwei oder drei Tage später hat er mich angerufen und sich bei mir bedankt“, verrät Gianluca Marzullo. Er möchte kein großes Aufheben um die Sache machen, auch wenn er vielleicht ein Leben gerettet hat. „In dem Moment muss man alles andere ausblenden und sofort reagieren“, weiß er. „Da geht es nicht um Fußball, sondern um viel mehr.“ Dass das Derby nach dem medizinischen Notfall rund um Silas Wiehoff noch fortgesetzt wurde und ihm das Tor zum 2:1-Sieg gelang – nebensächlich.

VOM FC GÜTERSLOH ZUR ARMINIA

Als Gianluca Marzullo in den frühen 90er-Jahren aus Cosenza nach Deutschland kommt, ist schnell klar, dass der Fußball einen wichtigen Platz in seinem Leben einnehmen würde. Blau-Weiß Gütersloh ist sein erster Verein, über den FC Gütersloh versucht sich der talentierte Angreifer ab der U15 beim größten Klub in der Region: bei Arminia Bielefeld. „Als ich aus der A-Jugend kam, habe ich unter Ewald Lienen auch bei den Profis mittrainiert. Das war schon eine schöne Zeit“, erinnert sich Gianluca Marzullo.

Diego Demme (heute Hertha BSC), später unter anderem für RB Leipzig und den SSC Neapel am Ball, ist damals einer seiner Altersgenossen. Gianluca Marzullo spielt zwei Jahre in der U23 der Arminen, nur einmal kommt er oben bei den Profis, seinerzeit in der 3. Liga, zum Zug. Ab 2012 beginnt für ihn eine Fußballreise quer durch Deutschland, weitere Stationen sind Bayer Leverkusen II, FC Gütersloh 2000, 1. FC Lokomotive Leipzig, Rot Weiss Ahlen, SC Verl, Westfalia Herne, Wuppertaler SV, noch einmal Ahlen und Sportfreunde Lotte. „Das waren viele Wechsel, aber manchmal ist es so, dass dich ein Verein holt, dann kommt ein neuer Trainer und der setzt nicht auf dich“, weiß Gianluca Marzullo. „So war es zum Beispiel auch in Leverkusen. Ralf Minge hat zu mir gesagt: ‚Du bist ein guter Junge, wirst aber vielleicht nicht auf viele Spiele kommen.‘ Dann muss man eben etwas anderes versuchen.“

„KULTURSCHOCK“ AUF SIZILIEN

Zwischen Herne und Wuppertal liegt: Messina – zumindest in der interessanten Vita von Gianluca Marzullo. „Ich wollte einfach mal die Luft schnuppern dort“, erklärt er. Im Januar 2019 schließt er sich dem ARC Messina auf Sizilien an. Der frühere Erstligist kickt inzwischen in der vierten italienischen Liga, doch die Verhältnisse sind nicht mit der entsprechenden Spielklasse in Deutschland, so wie sie „Gianni“ Marzullo erlebt hat, zu vergleichen. „Das war ein Kulturschock“, blickt der ehrgeizige Fußballer zurück.

Heute kann er darüber lachen, doch als er im Januar 2019 auf Sizilien ankommt, kann er es kaum glauben, was in einem fußballverrückten Land wie der Heimat seines Vaters unterhalb des Profiteums abgeht. „Da haben die Vereine meistens einen Präsidenten, der das Geld reinschmeißt. Wenn er Lust hat, zahlt er, wenn nicht, dann nicht“, berichtet Gianluca Marzullo.

Nach fünf Monaten ist er zurück in Deutschland, wo er neben dem Fußball eine Ausbildung zum Fitness-Coach beginnt. Dabei spielt er weiterhin hochklassig Fußball, nach den Stationen WSV, RWA und Lotte macht er dann ab dem Sommer 2024 auf dem Platz einige Schritte zurück. Sein Kumpel Kevin Kahlert lotst ihn zum TuS Schwarz-Gelb Oestinghausen, wo der Ex-Profi als Kapitän nun in der Bezirksliga seine Tore schießt. Mit 43 Treffern (Stand 21.

„**OB FUSSBALLER ODER NICHT: ICH KANN NUR JEDEM EMPFEHLEN, EINEN ERSTE-HILFE-KURS ZU MACHEN ODER SEIN WISSEN IN DEM BEREICH REGELMÄSSIG AUFZUFRISCHEN.**“

(GIANLUCA MARZULLO IST FROH, DASS ER ALS LEBENSRETTER FÜR SILAS WIEHOFF INSTINKTIV RICHTIG HANDELTE)

April) führt er die aktuelle Torjägerliste in der Bezirksliga Staffel 7 deutlich an. Mit seinen inzwischen 35 Jahren soll dort aber noch lange nicht Schluss sein. „Wenn der Körper mitspielt, möchte ich noch zwei, drei Jahre hier spielen“, kündigt Gianluca Marzullo an, der in einem Fitness-Studio in Verl arbeitet und sich mit seiner Trainer-B-Lizenz in der Tasche in Zukunft auch einen Job an der Seitenlinie vorstellen kann.

Kritische Situationen wie am 8. März beim Derby in Hillbeck möchte er allerdings möglichst nicht mehr so schnell erleben. „Ob Fußballer oder nicht: Ich kann nur jedem empfehlen, einen Erste-Hilfe-Kurs zu machen oder sein Wissen in dem Bereich regelmäßig aufzufrischen.“ ■

Seit 2024 geht „Gianni“ für den TuS Schwarz-Gelb Oestinghausen auf Torejagd





**Leichtathletik-Sommer: Im Juli 2026
finden im Lohrheidestadion in
Bochum-Wattenscheid gleich
drei deutsche Meisterschaften statt –
ein absolutes Highlight!**

03. – 05.07.2026
deutsche Jugendmeisterschaften U18 & U23

10. – 12.07.2026
deutsche Jugendmeisterschaften U16 & U20

25. – 26.07.2026
deutsche Meisterschaften Männern & Frauen

WestfalenSport # 03_2026
erscheint am 26. Juni 2026

Impressum

Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.,
Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen
Telefon: 02307/371-0,
Fax: 02307/371-155,
E-Mail: post@flvw.de,
Internet: www.flvw.de

Redaktionsleitung FLVW:

Carola Adenauer (verantwortlich)
Meike Ebbert

Mitarbeiter: Heiko Buschmann, Okan Cosgun,
Christian Schubert, Philipp Oppel

Umschlaggestaltung/Layout/Grafik/Satz:

Volker Pecher, Essen

Agenturen:

Getty, Stock.Adobe.com / Odua Images

Anzeigen:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V., Kamen.
FLVW Marketing GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir
keinerlei Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Herausgebers wieder. Beiträge und vom
Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.
Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Titelfoto: © IBSF

LOTTO 6 aus 49 **Spiel 77** **EURO JACHPOT** **TOTO** **GlücksSpirale** **KENO**

WEST LOTTO
WIR HABEN DIE SPIELE. DU DEN SPASS.

WEST LOTTO 

WESTLOTTO FAIRPLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

DEIN VEREIN IN ADIDAS



**JETZT SCANNEN
& TEAMWEAR
ENTDECKEN**

adidas.com/adidasteam

Statte deinen Verein mit den neuesten Trikots, Trainingwear und Accessoires von adidas TEAMWEAR aus. Einfach registrieren und wir verbinden dich mit dem passenden Händler.

adidas.com/adidasteam